

RATIONALER IMPERATIV

Ziel der Untersuchung:

1. [Darstellung](#) wahrer Bedeutungsinhalte der Begriffe:
MUSS müssen
SOLL sollen
DARF dürfen
WILL wollen, in eben dieser absteigenden Gewichtung bzgl. ihrer "Realisierungsrechte".
2. [Verknüpfung dieser 4 Begriffe](#) in jeweils, durch die Gewichtung bedingte, gültige Aussagesätze.
3. [Beschreibung und Kommentar](#) der Aussagesätze.

EINFÜHRUNG:

(Zur alten Version)

Unser gesellschaftliches Verhalten, privates, wie öffentliches Benehmen wird, so behaupte ich, – von lediglich 4 Begriffen bestimmt, bzw. kann durch diese 4 Begriffe beschrieben werden.

Müssen - Sollen - Dürfen - Wollen

Es ist die denkerische, intellektuelle Herausforderung an den Mensch schlechthin, sich Zeit seines Lebens darum zu bemühen, sichere und gefestigte Standpunkte, in Bezug auf jene Dinge in seinem Leben zu beziehen, welche für ihn unabdingbar sind, quasi ein „**MUSS**“ darstellen.

Um in Folge seinen Bezug auf solches zu nehmen, welches „nur“ empfohlen werden kann, dem also, was nun nicht „muss“ aber doch sein „**soll**“, dem was gedurft und schließlich dem, was er will.

Dieser „philosophische Unterbau“, diese Position oder innere Einstellung stelle also die Grundlage für den „praktischen Überbau“, also die gelebte Praxis des alltäglichen Handelns dar.

Dieser Überbau wird einfach in der und als die normativ sozial gelebte Realität erkannt - reglementiert und definiert durch Gesetzgebung, bzw. durch die Ergebnisse ihrer praktischen Umsetzung.

Gemäß dieser Vorstellung kann jede Handlung als ein Verknüpfungskomplex jener 4 oben genannten Begrifflichkeiten und ihrer angeschlossenen, mitrealisierten Assoziationsausformungen beschrieben werden.

Diese 4 Begriffe werden in ihrer Gewichtung unterschiedlich stark empfunden. Ich bediene mich einer absteigenden Gewichtung von 4 bis 1.

- (4) **Muss/müssen** bekommt als stärkster Begriff die höchste Gewichtung also **4**;
- (3) **Soll/sollen** wird als weniger wichtig empfunden, wird also gewichtet mit **3**;
- (2) **Darf/dürfen** wird zwar durch die Betonung der juristischen Erlaubtheit in der durch und durch reglementierten Gesellschaften des 21. Jhd. als alles bestimmend über das gesellschaftliche Verhalten

gelegt; dennoch sollte es klar sein, dass es (das menschlich definierte „DARF sein“) gegenüber jenem, was aus der natürlichen Gesetzmäßigkeit sein MUSS, weniger maßgebend für das natürliche, kosmische Sein einzustufen ist - also **2**;

(1) **WILL/wollen** genießt zwar in den modernen Zeit, der Zeit in der man alles „wollen darf“ zwar unglaubliche Wertschätzung, so nach dem Motto: „I want it all, I want it now“, dennoch wird eingesehen, dass es dem müssen und sollen untergeordnet zu reihen ist, wie auch dem gesellschaftlich und individuell definierten DÜRFEN; also **1**;

Jede menschliche Handlung, Entscheidung, Regelung kann daher darauf hin untersucht werden, welche Anteile an „müssen“, „sollen“ usw. sie in sich trägt.

Dem Verstand der heute lebenden, nicht nur europäischen Bevölkerungsmehrheit scheint es schwer zu fallen, oben genannte 4 Begriffe widerspruchsfrei zu verknüpfen und in Verhaltensausformungen im täglichen Leben umzusetzen.

„Zwang“ welcher im Begriff **"MUSS"** bestimmt und ausgedrückt ist, kann, wird kaum mit dem Begriff **"WILL/wollen"**, welcher mit der Vorstellung **"Freiheit"** assoziiert wird, konfliktfrei verbunden werden.

Das Ergebnis falscher Verknüpfungen ist widersprüchliches gesellschaftliches und individuelles Verhalten. Notwendiges, unumgängliches Verhalten (= **muss**) wird verpönt oder gar verboten, Willkürliches zum Gesetz erhoben. Natürliche Normen und Werte verlieren ihren Bestand und ihre Bedeutung und dies zieht den Niedergang der Gemeinschaft nach sich.

Diese Untersuchung soll zeigen, dass nur vollständige Erkenntnis der Bedeutung und die entsprechende Umsetzung der wahren Bedeutung aller 4 Begriffe, die Voraussetzung für ein echtes Bestehen, bzw. die "natürliche Verwirklichung" eines jeden einzelnen Begriffes gewährleistet. Und, dass die Vernachlässigung der Anerkennung der Wesensinhalte, auch nur eines einzigen der Begriffe, die "reale Existenz" aller Begriffe (in Bedeutung und Umsetzung) gefährdet, weil eine solche Außerachtlassung die (unumstößlich, von Natur aus mit einander verknüpften) Bedeutungsinhalte nicht zur existentiellen Entfaltung gelangen lässt.

Mit anderen Worten an einem einfachen Beispiel erklärt: Wenn man das, „Herr Lehrer ich **muss** mal“ als **MUSS** setzt (was ja auch ganz klar und eigentlich unbestritten zu bleiben hat), dann **darf**, solcher Wunsch nicht verboten werden, außer man nimmt den zwingend daraus sich ergebenden Konflikt in Kauf.

Werden nun diese 4 Begriffe in nicht korrekter Weise miteinander verknüpft (indem ein schwächerer Begriff dominant über einen stärkeren gesetzt wird) ergeben sich letztlich sichtbare, erkennbare Reibungen, Spannungsmomente und Konflikte auf jedweder Ebene (physischer, psychischer, geistiger, sozialer, politischer, ...).

Die Begründung liegt darin, dass das (postulierte) dem jeweiligen Begriff innenwohnende Prinzip des **"Strebens nach vollständiger Verwirklichung"** durch den fehlerhaften Gebrauch des Intellektes (falsche Verknüpfung) gestört wird, dieses „Streben nach vollständiger Verwirklichung“ letztlich aber NICHT aufgehalten werden kann. Es kann aufgeschoben, umgelenkt, geleugnet, verschwiegen, falsch deklariert, ... aber **niemals** verhindert werden.

Mit anderen Worten bedeutet dies, dass sich ALLE bestimmmbaren, erlebbare Spannungen auf eine, vielleicht zwar intellektuelle, jedoch rational unzulässige Verknüpfung von Begriffen (welche letztlich auf obige 4 Begriffe reduziert werden können), der falschen Auffassung ihrer natürlichen „Wertigkeit“, bzw. ihrer unzulässigen Anwendung und praktische (in Gesetz, Tradition, sozialer Wirklichkeit, etc.) zurückführen lassen.

Ich schicke voraus, dass mit diesem Modell, den Ergebnissen und der Methodik dieser Untersuchung in allen, der Analytik zugänglichen Gebieten gearbeitet werden kann, sofern die jeweils zu untersuchenden

Begrifflichkeiten als **MUSS**, **SOLL**, **DARF**, **WILL** definiert werden und dann die Konstellation ihrer vorgefunden Verknüpfung auf die Zulässigkeit gemäß dieser Ausführungen untersucht wird.

GRUNDBEGRIFFE:

MUSS: Jener Bereich (des Lebens, Verhaltens etc.), in welchem Phänomene, gemäß sämtlich (bekannter/unbekannter) gültiger Naturgesetze, mit und/oder ohne menschlicher Einflussnahme, **unbedingt** ablaufen, sich **REALISIEREN, VERWIRKLICHEN**.

z.B.: **"Was organisch lebt, MUSS stoffwechseln."**
 "Der Tag MUSS der Nacht folgen."

SOLL: Jener Bereich von Verhalten, welcher dazu angetan ist, auf das Eintreten von Geschehnissen aus dem Bereich "MUSS" hinzuweisen und/oder angelegt ist, entsprechende Maßnahmen zu dessen Realisierung einzuleiten, zu erleichtern, zu fördern, zu aktivieren ...

z.B.: **"Wenn organisches Leben stoffwechseln MUSS, SOLL ihm dies (energetisch – von Natur aus) so leicht wie möglich gemacht werden."**

Der ganze **Naturkreislauf**, in dessen Ablauf eines in das andere greift, spiegelt aufs Beste das Prinzip des SOLL-Bereiches. Dies ist gesagt im Hinblick auf den Bereich des "*natürlichen MUSS*".

Im Hinblick auf den Bereich des „DARF“ & „WILL“, des *menschlichen* Dürfens und Wollens, steht SOLL für "anzustrebendes Verhalten" und ist allerdings ganz und gar von der sich ständig ändernden "*Rationalität des Wollens*" (menschliche Gesetze) abhängig, wohingegen es in ersterem Fall, ganz und gar von der unabhängigen "*Rationalität des Müssens*" (Naturgesetze) abhängt, welche jedoch außer Zweifel steht, da diese Rationalität, die Rationalität der unabänderlichen Gesetze der von der Natur bestimmten unabänderlichen Wirklichkeit in diesem Universum darstellt.

SOLL kann auch umschrieben werden mit: "Stimme des Volkes", spezifisches "Milieuverhalten", Ethik, Moral, Überzeugung, Weltbild, Instinkt, Gewissen, u.ä.

DARF: Jener Bereich, welcher durch die jeweilig **anerkannten vom Menschen entwickelte GESETZE** beschrieben ist.

Diesem Bereich sollte besondere Bedeutung zugemessen werden, da er sowohl in Hinblick auf äußere Gesetzgebung, wie auch in Hinblick auf die innere (*selbst auferlegte* Rechtsnormen) zu untersuchen ist.

Soziale, psychische, physische etc. Spannungen sind also in diesem Bereich verstärkt aufzuspüren, da sie nicht nur aus dem Verhältnis resultieren, welches "DARF" zu den anderen Grundbegriffen einnimmt, sondern sich auch aus jenem Verhältnis ergeben, welches aus dem Konflikt zwischen, "**WAS IST ERLAUBT**" (außen) und "**WAS ERLAUBE ICH MIR**" (innen) entsteht.

WILL: Jener Bereich, welcher durch **willkürliches**, menschliches Handeln bestimmt ist.

z.B.: **"Man WILL etwas, obwohl man kein Bedürfnis danach hat."**
 "Man WILL etwas, obwohl man die Voraussetzungen für dessen Verwendung nicht hat."
 "Man WILL etwas (nicht), weil man meint (glaubt, annimmt, weiß) es wäre gut (schlecht) und man tut es deswegen (deswegen nicht) oder trotzdem nicht (trotzdem)."

Ich meine, dass Menschen welche tatsächlich bereit sind ihr Verhalten und ihren individuellen, wie auch gesellschaftlichen Charakter ihrer Gemeinschaft aufgrund rationaler Überlegungen zu überprüfen oder zu ändern, anhand dieser Untersuchung in die Lage versetzt werden, jene konkreten Vorstellungen zu erkennen (in sich selbst, wie in der Gesellschaft), durch welche ihr individuelles oder gesellschaftliches, unter Spannung stehendes Verhalten bestimmt wird. Es ist dann jedem Einzelnen selbst überlassen, diese Spannungen durch eine Änderung seiner Einstellung und resultierenden Handlungen abzubauen.

(Für Computerfreaks: Dies ist sozusagen ein "psycho-moralisches CHECK-IT Programm".)

Für die besonders findigen Philosophen unter meinen Lesern sei bemerkt, dass "*mandaturische Lemuren*" in dieser Untersuchung keinen Eingang finden und deshalb der Begriff "**KANN**" explizit nicht in die Verknüpfungen verwoben wird, da er in wohlwollender Patronanz „*implizit*“ „über“ dieser Arbeit steht und dies auch, von mir aus muss, soll, darf, will und von mir, dir und sich aus *kann*.

HANEL 1982

BESCHREIBUNG und KOMMENTAR

Die weiter unten folgenden [Beschreibungen sind als Anregung](#) gedacht und keinesfalls "tierisch ernst" zu nehmen.

Dennoch mögen sie den geneigten Leser anregen, eigene Anwendungsbeispiele auszudenken. Zuerst aber noch:

Grundlegendes zum Verständnis der Verknüpfungen:

1. (Das) **MUSS muss**: Etwas was als **MUSS** bezeichnet oder definiert wird, **muss** wozu immer seine *Bestimmung* (natürliche Anlage) es führt (wie z.B. "Der FLUSS fließt", ein Fluss MUSS fließen, willig oder nicht – wobei "fließen" als "muss" gesetzt wird).

2. (Das) **MUSS muss müssen**: Ein **MUSS muss** (sich verwirklichen) **müssen** (das Fließen (**MUSS**) des Flusses **muss** geschehen (**müssen**)).

3. (Das) **MUSS muss dürfen**: Ein **MUSS**, welches ohnehin muss - **muss** dann aber auch **dürfen**. Will heißen, dass ein "gesundes" MUSS im **eigenen Verständnis** gar nicht einmal daran "denkt", NICHT zu dürfen (dass es nicht dürfte, dass es ein Gesetz geben könnte, welches ihm seine Verwirklichung verbieten wollte).

z.B. Der Fluss **muss** fließen **dürfen**. Wird von außen eingegriffen und wollte man ihm sein Fließen (MUSS) verbieten, "**darf er NICHT**", so "kümmert" ihn das wenig und er fließt (muss) dennoch weiter - allerdings STAUT er auf; d.h. eine Ablaufänderung, ein **Konflikt** zum natürlichen Ablauf **tritt ein**.

Dieser Satz wäre sozusagen die Antwort auf die Frage:

Muss MUSS dürfen? Ja, MUSS **muss** dürfen! Ein Gesetzt dem entgegen – führt, muss zum Konflikt führen (zu "gewaltigem" Energiestau und anschließender Entladung).

4. (Das) **MUSS soll müssen**: Wenn es schon feststeht, dass **MUSS** muss, bzw. müssen muss, dann **soll** es auch **müssen**. Soll ist quasi als Ermutigung aufzufassen. Als Ermutigung, **das MUSS ehest umzusetzen**. Wenn die Mutter ausrichten lässt, man **soll** nach Hause kommen, dann folgt man

besser, nicht wahr? Ein Fluss soll ohne „weiteres, ruhig“ fließen, will man nicht einen Konflikt erzeugen ... und der daraus sich ergebenden Konfliktenergie ausgesetzt werden oder sich dieser absichtlich aussetzen (Nutzung der durch einen Staudamm erzeugten Konfliktenergie). Man wird also bestrebt sein, mögliche Hindernisse aus dem Flussbett zu entfernen (Maßnahmen, welche die Verwirklichung (das Müssen) nicht stören, sondern best möglich fördern).

5. (Das) MUSS muss sollen:

Wenn **MUSS** muss, sollen die Umstände dies nicht nur nicht verhindern, sondern fördern. Dieser Satz beschreibt eigentlich die Tatsache, die Notwendigkeit, dass jedem wahren MUSS bei seiner Schöpfung offenbar auch noch die fördernden, bestätigenden Umstände, Fähigkeiten, Antriebe mitgegeben wurden. Dieser Satz kann z.B. bedeuten, dass jedes MUSS durch eine "Offenbarung, Gesetz" (**soll**) bestätigt wird, werden **muss**. Um bei unserem Flussbeispiel zu bleiben, bedeutet dies, dass jeder Fluss im Meer mündet (bzw. weil jeder Fluss im Meer münden *muss*), Wasser letztlich härter als aller Stein geschaffen wurde, um somit seine Bestimmung zu müssen, zu fließen, zu münden, auch tatsächlich erfüllen kann. Der Schöpfer „sagte sich“: wenn der Fluss fließen (**MUSS**) muss, dann **sollen** ihm die Berge letztlich keinen Widerstand entgegensetzen oder ein Durchbruch ermöglicht werden.

6. (Das) MUSS darf müssen:

Ein **MUSS**, welches sich ohnehin verwirklichen („vermüssen“) muss, **darf** dann auch **müssen** (sich verwirklichen) (muss dürfen, sollte dürfen, will dürfen).

Dies ist die **Bestätigung** des Satzes "MUSS soll/muss müssen" **von außen**. Oder sozusagen die Antwort auf die Frage: **Darf** (überhaupt) MUSS müssen? - Na klar - MUSS **darf** müssen! Einem Fluss das Fließen zu verbieten, das fällt ja wohl nur einem in Panik Ertrinkenden ein.

7. (Das) MUSS will müssen:

Ein (selbstbewusstes, rationales) **MUSS** welches "aus sich heraus weiß" dass es muss, **will** auch **müssen**.

Seine Natur ist nicht eine solche, dass es sich selbst zum "Trotze NICHT wollte" zu müssen.

Jedes Kind verstünde eine Geschichte in welcher „Herr FLUSS“ *nicht* mehr fließen (*müssen*) *wollte*, dass der "arme Herr FLUSS" wohl sehr krank sei und dringend Hilfe bräuchte.

8. (Das) MUSS muss wollen:

Dieser Satz ist wieder die Bestätigung des vorigen von **außen**.

MUSS muss einfach **wollen**. Denn wollte es **nicht**, WIE sollte, WIE wird es "weiterleben"; „how it **WILL** live on“? Denn wenn der "Überlebenswille" (also das tun zu wollen, was es tun muss, weil es dazu erschaffen wurde,) schwindet (der Wille zu "müssen"), ist die "Gefahr, die Möglichkeit" groß, dass das MUSS aus der gegebenen Existenz schwindet oder wenn schon nicht schwindet, so dann doch "UNWILLIG", freudlos, unterworfen, versklavt (seiner eigenen Unzulänglichkeit oder einer anderen Macht) etc. *weitervegetiert*, statt sich frei *blühend entfaltet*. Wenn Lebendiges nicht leben **müssen**

(seinen, ihm eingeschriebenen **Überlebenstrieb** nicht umsetzen)
WILL, dann ist es definitiv krank und gestört.

9. (Das) **WILL** muss wollen:

Ein echtes **WILL** muss ("gibt niemals auf" zu) **wollen**.

Herr FLUSS war wieder völlig gesund, als er freudig von der Quelle weg, flugs und lustig von einem Stein zum nächsten springend, talabwärts, an den Dörfern und Städten vorbei zu seiner Bestimmung hin fließen **wollte** und sich von nichts und niemanden aufhalten ließ. Da sind zumindest die Kinder und ich uns einig. Nicht wahr Kinder?

10. (Das) **WILL** will müssen:

Etwas wirklich Gewolltes, Wollendes, ein **WILL - will** sich (gerne) verwirklichen **müssen**.

Wohingegen die Verknüpfungen "**WILL darf müssen**" oder "**WILL soll** oder **muss müssen**" nach dem "Rationalen Imperativ" **unzulässige** Verknüpfungen darstellen. Dem (der) **WILL**(kür) wird Dominanz über das MUSS (dem MÜSSEN) zugestanden! Entscheidet der Mensch als menschlicher Gesetzgeber, dem WILL zu Willen zu sein und es gestatten, dass "**WILL müssen** (also sich umsetzen) **darf**", dann führt das zu einem System, welches man den "Emotionalen Imperativ nennen" mag. Das heißt, es wird dem "Gelüst" gestattet, sich auf beliebige, willkürliche Art, auch mit (imperativer) Gewalt unbedingt umzusetzen (sich zu befriedigen). Wird Gelüst nach Prinzipien umgesetzt, welche den Gesetzen des wahren Inhabers und Schöpfern des Gelüsts entsprechen (also nach den entsprechenden "Soll-Kriterien" gestillt werden) – dann gilt der "Emotionale Imperativ" als *Komplementär* zum "Rationalen Imperativ". Widersprechen die erwähnten Prinzipien den natürlichen, vom Schöpfer für das Geschöpf festgelegten kreatürlichen "Soll-Kriterien", wird der "Emotionale Imperativ" zum "Feind" und "Gegenspieler" des RI (Beispiel: "Geschlechtsverkehr innerhalb ("soll") oder außerhalb ("soll nicht") der Ehe", etc. wobei dieses Beispiel deswegen schwer hinkt, weil der Geschlechtsverkehr ja in Wirklichkeit kein "WILL" ist, sondern für Lebewesen ein natürliches "MUSS" und die "Ehe" als solche nur im Katholizismus ein Sakrament ist, doch auch im Islam (wenn auch kein Sakrament) doch auch "heilig" (unantastbar, wenn auch auflösbar) ist – doch es gibt ja noch andere Beispiele ...).

11. (Das) **MUSS** muss müssen müssen:

Die 4er Verknüpfung ist insofern erforderlich, als letztlich alle 4 Begriffe miteinander verknüpft werden und stellt in diesem Fall die intellektuelle Bestätigung dar, dass (es wir es akzeptieren **müssen**, dass) **MUSS müssen muss**.

12. (Das) **MUSS** muss müssen dürfen:

Wenn es als wahre Aussage feststeht, dass **MUSS müssen muss**, sich also zwingend verwirklicht, dann stellte ein Verbot (**MUSS muss müssen NICHT dürfen**) eine Auflehnung gegen zwingende Abläufe dar und wird darüber hinaus auch in seinem Verbieten nicht erfolgreich bleiben, da der Ablauf ja ein ZWINGENDER ist. Der Fluss muss fließen - müssen. Dies in Abrede zu stellen oder zu verbieten oder nicht wahrhaben zu wollen, wird ihn NICHT aufhalten und entspricht nicht den Geboten der

Wirklichkeit. Solch ein Verbot, solche Abrede ist daher irrational. (Um solch Irrationales in menschlichem Verhalten und Denken aufzudecken, ist der „**Rationale Imperativ**“ entwickelt worden.)

13. (Das) **WILL muss wollen dürfen**:

Hier gilt ebenfalls. Wenn es als wahre Aussage feststeht, dass **WILL wollen muss**, bzw. als Feststellung: **WILL muss wollen**, dann **muss MUSS auch wollen dürfen**. (siehe Satz 12)

14. (Das) **WILL muss dürfen müssen**:

Dieser Satz stellt eine **unzulässige** Verknüpfung dar (siehe [Verknüpfung.htm](#)). (Maximal zulässig ist: **WILL muss wollen müssen**, was bedeutet, dass es "kreatürlich" zulässig ist, ein WILL welches unter Umständen nicht mehr will, zu zwingen (wieder) zu wollen z.B. der Angriff der Hyäne auf das kranke Gnu, führt zu endokrinen Ausschüttungen, welche zumindest vorübergehend, die Überlebenskräfte steigert. Beim Menschen wäre ein Beispiel die Zwangernährung von Hungerstreikenden – wobei aber beachtet werden MUSS – dass beim Menschen die individuelle Entscheidungsfreiheit des Individuums über sich selbst – und *nur* über sich selbst zu berücksichtigen ist .. "kein Zwang sei im Glauben"). Nicht zulässig ist diese Verknüpfung deswegen, weil sie bedeutete, dass dem subjektiven (Wollen) "**WILL**" (**muss müssen**) die Erlaubnis (**dürfen**) zur Umsetzung, und erfolgte diese mit egozentrischer Gewalt, erteilt wird.

Jene, welche die **WILL-KÜR an der Macht** sehen wollen, werden diesen Satz allerdings unter die zulässigen Verknüpfungen reihen.

Diese Anmerkungen zum grundlegenden Verständnis sollten ausreichen, um die Verknüpfungen

- a.) zu verstehen und ihre Gültigkeit, bzw. Ungültigkeit nachvollziehen zu können und
- b.) in die Lage versetzt werden zu sein, eigene Anwendungsbeispiele, Erklärungen, Fragen auszudenken, zu konstruieren, zu beschreiben und zu analysieren und
- c.) bestehende (soziale, kulturelle, juristische, theologische, politische ...) Situationen und Gegebenheiten auf ihre (innere) Stimmigkeit ihrer einzelnen Komponenten zueinander zu analysieren, Spannungen aufgrund des Anlegens der Lehre des Rationalen Imperativs auf ihre Ursache zurückzuführen, um entweder diese zu beseitigen (Beseitigung eines Biebertamms als Ursache einer unerwünschten Überschwemmung) oder die Spannungen wunschgemäß oder zum eigenen Vorteil (Staudamm zur elektrischen Energiegewinnung) einzusetzen.

VERKNÜPFUNGEN

MUSS muss müssen MÜSSEN: In jeder dieser einheitlichen 4er Form (wie z.B. auch: "darf darf dürfen dürfen") wird der jeweilige Begriff nur mit sich selbst verknüpft und dadurch gefestigt. Es ist sozusagen jene Urform, welche der Begriff schon aus "reinem Selbsterhaltungstrieb" annehmen "möchte", bzw. "muss".

Dem Begriff MUSS ist an sich die Zwanghaftigkeit zur *unbedingten* Realisierung eingeschrieben. Daraus ergibt sich, dass: "MUSS - MUSS". "MUSS muss MÜSSEN" ist nur die konsequent logische, verbale Fortsetzung dieses Gedankens der Zwanghaftigkeit zur Realisierung, dass alles MUSS - "müssen MUSS".

Dies als empirische Erkenntnis, dass alle, nach bestimmten Naturgesetzen ablaufende Vorgänge, auch ganz gewiss ablaufen, wenn die bedingenden Voraussetzungen (SOLL) gegeben sind oder der Ablauf nicht von außen unterbrochen wird.

z.B. "Holz MUSS (unter gew. Bedingungen) brennen". "Licht MUSS () an festen Körpern reflektiert werden". "Am lebenden Organismus MUSS Stoffwechsel vollzogen werden". Die letzte Form, "MUSS muss müssen MÜSSEN" bedeutet nur mehr die intellektuelle, unbedingte Zustimmung dazu, dass "MUSS - müssen muss".

MUSS muss müssen SOLLEN: Wenn "MUSS müssen muss", dann SOLL es dies auch. Wäre man z.B. der Ansicht, MUSS sollte *nicht müssen* (oder eigentlich: dass "MUSS eigentlich müssen *nicht müssen sollte*" oder "MUSS muss müssen *nicht sollen*") , so bedeutete dies, dass man in Wahrheit MUSS nicht als MUSS (an)erkennt.

Anerkennt man die Gültigkeit obigen Satzes nicht, verwehrt man es dem MUSS seiner natürlichen Bestimmung zu folgen, bzw., sich innerhalb, der es umgebenden Umstände zwangsläufig zu verwirklichen. Das soll heißen, dass alle echten "MUSSABLÄUFE" in sich so angelegt sind, dass sie auch, wenn sie *nur* ihrer inneren Veranlagung folgen, das heißt, "bloß *sind*, wie sie sind", auch geschehen SOLLEN. (Durchaus auch im Sinne von "it **shall** be", wenn etwas **muss**, dann **wird** es auch.) Alle Regungen, bis zum effektiven Eintritt der tatsächlichen Verwirklichung, sind dem Bereich "**SOLL**" zuzuordnen. SOLL stellt gewissermaßen den "Herold, Kämpfer" und "Verteidiger" des MUSS dar.

MUSS muss müssen DÜRFEN: Dieser dritte Satz ist die, sich aus den beiden ersten Sätzen ergebende, an die Gesetzgebung gerichtete, notwendige An- bzw. Aufforderung, das, was MUSS und die damit verbundenen Vorgänge grundsätzlich auch zu erlauben.

Sollte etwas was MUSS verboten sein, kommt es früher oder später durch die sich daraus ergebende Reibung zur konfliktvollen, gewaltsamen Durchsetzung des wahrhaften "Realisierungsanspruches" oder "Rechtes auf Erfüllung" des MUSS. ("It **may** be", "es

mag sein", "es **sei** gestattet"); letztlich **wird** das Wasser den Stein durchbohren!

MUSS und die Vorgänge welche mit dessen Verwirklichung einhergehen, kann und können *geregelt*, *modifiziert* werden, aber nicht außer Kraft gesetzt werden. Wenn MUSS nicht außer Kraft gesetzt werden *kann*, *darf* der Versuch dazu auch nicht unternommen werden (nicht dürfen), wenn man einen reibungslosen, sprich konfliktfreien Zustand anstrebt. Wird in der Gesetzgebung oder bei deren Handhabung anders vorgegangen, so steht mit Sicherheit fest, dass der Konflikt (ev. unbewusst) erwünscht ist. Damit steht also fest, dass alles was **MUSS**, das Recht, die Erlaubnis auf **Umsetzung** für sich **beanspruchen darf**. Vielmehr noch, dass es dem **MUSS**, aus seiner inneren Logik und natürlichen, kreatürlichen Anlage heraus **gestattet sein muss**, sein **Recht**, wenn man dieses vorenthält, mit MUSS (d.h. nachdrücklich, **mit Gewalt einzufordern und umzusetzen**). Wenn auf Grund der Schwerkraft ein Stein fallen MUSS, dieser jedoch aufgehalten wird, entspricht die erwähnte gewaltvolle Umsetzung - der kinetischen, bzw. potentiellen Energie der wirkenden Schwerkraft. Wenn es die eingeschriebene Bestimmung der erschaffenen Dinge (Menschen) ist, Gott anzubeten, dies jedoch (in einer atheistischen Gesellschaft) verboten wird - **is revolution evolving**.

MUSS muss müssen WOLLEN: Dieser Satz (die dahinter liegende Vorstellung) ist die eigentliche Ursache, warum diese ganze Untersuchung überhaupt begonnen wurde.

"Warum", so fragt sich der frei erzogene, gebildete Mensch des 21. Jahrhunderts, "warum, bitte sehr, *muss MUSS - wollen*"? "Wenn **ich WILL**, **will** ich und **muss** überhaupt **nicht!**" so argumentiert er.

Vorerst wollen (dürfen, sollen, müssen (ganz nach Belieben!)) wir, um diesen "Widerspruch" zwischen der von mir behaupteten Gültigkeit obigen Satzes und dem Anspruch des „modernen“ Menschen zu lösen, zur Kenntnis nehmen, dass in diesem vierten Satz das Wort "WOLLEN", das WOLLEN des MUSS bezeichnet und nicht subjektives, individuelles menschliches WOLLEN. Selbstverständlich **WILL** sich MUSS "vermüssen", d.h. *verwirklichen* (ganz im Sinne von "it **will** be").

Echtes MUSS ist *nicht* pervertiert und "will" sich selbst zum Trotze nicht, so verrückt ist Wahres, Wirkliches nicht! Bloß der Mensch erlaubt sich solches, darf und wagt dies "Freiheit" zu nennen ("Wohl bekomm's!). Vollkommenes MUSS hat in seiner Anlage keinen Platz für "WILL NICHT". Der Platz reicht nur für "WILL".

Des Menschen Nutzen an dieser Erkenntnis ist, dass **natürliches MUSS** sich dem "**müssen**" **frei-willig unterwirft** und **dadurch** die vollständige Umsetzung seiner Wesensbestimmung erst ermöglicht. Wäre dies nicht so, so "müsste" MUSS zwar, aber nicht ganz, denn ein Teil, der zur völligen Umsetzung bereit gehaltenen Energie müsste dazu verwendet werden, das bisschen "*will aber nicht*" zur Umkehr zu bewegen, das heißt dazu zu "überreden", - zu wollen - MUSS doch müssen zu lassen.

Dieser Widerstand bedeutet Reibung, MUSS stößt auf ein Hindernis, - das bedeutet Konflikt. Wo immer irgendein Konflikt auftritt, so kann man ihn auf die Verleugnung der Gültigkeit dieses vierten Satzes untersuchen. (**MUSS** "kann", **wird keine Ruhe geben**, ob es "**will**" **ODER "nicht"**", bis es zur Umsetzung gelangt ist! 2:139 – Versteht der nach Erklärungen suchende Leser jetzt, warum die "Sache des ABSOLUT WIRKLICHEN" eintreten, siegen MUSS?!)

÷ ÷

MUSS muss sollen MÜSSEN: Fest steht, dass MUSS muss.
Warum "muss MUSS sollen (und das auch noch) MÜSSEN"?
SOLL, erinnern wir uns, bezeichnet die natürlichen inneren und äußereren Umstände, welche angelegt sind, die Mussabläufe zu ermöglichen.

Im menschlichen, psychisch-sozialen Bereich bezeichnet SOLL ebenfalls die Umstände, die Regungen, welche dazu beizutragen bereitgestellt sind, Mussabläufe ehest zu realisieren. Hier nenne ich sie eher "Einstellungen", "Vorstellungen", "natürliche Neigungen" oder "Ideal". In Bezug auf den natürlichen, kosmischen Bereich bezeichnet dieser 5. Satz die Tatsache, dass durch die Gesetze der Schöpfung sofort jede Störung eines **vorbestimmten (Muss-)**Ablaufs wieder auszugleichen angestrebt wird. Diese Aktivitäten sind sozusagen der Ausdruck des SOLL. Im MUSS (im WIRKLICHEN, im WAHREN) sind also Kreisläufe installiert, welche dann ausgelöst werden, wenn MUSS in seiner Verwirklichung bedroht wird. Es (- SOLL -) ist die Neigung, wieder in den absoluten Seinszustand, in die durch unabänderliche Naturgesetze vorbestimmte Ablaufroutine des MUSS zurückzukehren. Da die Bestimmung des MUSS festgeschrieben ist, sind die SOLLZUSTÄNDE die "*im*" MUSS und "*darum herum*" eingebauten "Sicherheitssysteme", die dann anspringen, wenn das MUSS in seinem "müssen" (können) bedroht ist. Im sozialen Bereich kann dieser Satz mit folgendem beschrieben werden: In jedem System, in welchem etwas unterdrückt wird, was als MUSS feststeht, kommt **bestimmt** irgendein Teil dieser Gesellschaft mit der "Beschwerde", dass dieses Verbot "ungerecht" sei und aufgehoben werden sollte. Weil diese "Eingabe" GEWISS kommt, - kann sie sogar wirklich als **GEWISSENSÄUSSERUNG** bezeichnet werden. Muss MUSS **SOLLEN** MÜSSEN. Dem Erziehungsprodukt einer Gesellschaft, in welcher mit gewissem Erfolg versucht wird, das "Gewissen", dieses "gewisse Wissen" zu demontieren, wird das Verständnis dieses Satzes etwas schwerer fallen, als einem, der sich auf sein Gewissen, als bewusst anerkanntes Regulativ gegen Willkür gegenüber dem eigenen SELBST (MUSS), zu verlassen gewohnt ist. Auf einer anderen Ebene kann dieses "sollen MÜSSEN" als die Wirkung der Instinkte verstanden werden. **Instinkte** selbst z.B. **sind** nicht das "MUSS", aber doch sind sie die treibenden Kräfte, welche den Organismus, der stoffwechseln MUSS, zu der Erfüllung dieses Gebotes hinleiten und führen **SOLLEN**.

MUSS muss sollen SOLLEN:

Dieser Satz ist bloß eine schwächere "Deklination" des oberen 5. Satzes.

Logisch ist: Wenn es das Ziel eines Hundezüchters ist, einen Kampfhund zu züchten, so setzen wir dieses Ziel als das MUSS. Wenn dieses Ziel erreicht werden *SOLL*, *muss* er alle Kriterien (= SOLL, jenes Wissen, welches ihn "angeblich", oder "laut Angabe" ans Ziel bringen SOLL oder wird) berücksichtigen, die ihm helfen, dieses Ziel zu erreichen. Dies ergibt sich aus dem 5. Satz. Dieser 6. Satz ist bloß eine Beschreibung seines "Gewissens" ("gewisses Wissen") welches ihm flüstert: "Wenn du weißt, dass du sie regelmäßig füttern musst, dann *sollst* du jetzt endlich aufstehen und dies auch tun, du fauler Hund!" Und so soll es sein.

MUSS muss sollen DÜRFEN:

Zur Erreichung des oberen Satzes, MUSS es unserem müden, doch "gewissenhaften" Züchter auch ERLAUBT sein, sich zu sagen oder eben **gesagt zu bekommen**, dass er doch endlich aufstehen SOLL, um seine PFLICHT (MUSS) zu erfüllen.

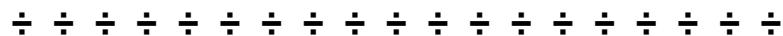
MUSS muss sollen WOLLEN:

Wenn diese Ausgeburt von Pflichterfülltheit dann zu seinem Gewissen spricht: "Scher dich zum Teufel, ich WILL aber noch im Bett bleiben", dann widerspricht er dem Gebot dieses 8. Satzes, das da lautet: "Folgendes musst WOLLEN: Was du MUSST, das musst du sollen".

Alles klar? Das vorgeschriebene **Tagesziel (MUSS) muss** erreicht werden und das ist nur zu erreichen, wenn man einverstanden ist (**will**), dazu angespornt, angetrieben (**soll**) zu werden.

Um von diesem leidigen Beispiel wieder etwas Abstand zu gewinnen, wollen wir uns erinnern, dass MUSS alles Interesse daran hat, sich zu verwirklichen, sich zu "vermüssen". Derjenige, der die Verantwortung für das MUSS hat, wird also alles derart arrangieren, dass dem MUSS, wenn es einmal angesprochen ist, wenn es "los" ist, keine Hindernisse in den Weg gelegt sind, bzw. wenn solche doch auftreten, entsprechende beseitigende Maßnahmen eingeleitet werden. Dies entspricht dem SOLL(zustand). Und MUSS **will** auf jeden Fall, dass dieses SOLL, diese Sollzustände auch wirklich ordentlich angelegt bleiben – so wie der Skirennläufer will, dass ihn das Publikum zur Höchstleistung anspornt.

Der Mensch ist auch durchaus im Stande, sich zu überlegen, warum er nicht WILL, was ihm deutlich, dass er SOLL, damit er das, was er MUSS auch mit größter "Erfolgschance" und mit geringstem Widerstand auch erreichen wird. Weißt Du, O geneigter Leser, warum Du so widerspenstig bist und nicht "**müssen willst**"? Denk mal nach, ich glaube nicht, dass dieses Dir zum Schaden ist!



MUSS muss dürfen MÜSSEN:

Dieser Satz beinhaltet die gleiche Aussage, wie der Satz: "MUSS muss müssen DÜRFEN", nur diesmal aus der Sicht dessen, der die Wahrheit der Aussage: "**Muss muss müssen dürfen**" welcher direkt aus dem "Mund" des vom Verbot bedrohten MUSS (Ich) selbst stammt, erkannt hat.

Wer dies begreift, versteht auch die Notwendigkeit des Inkrafttretens aktiver Maßnahmen, welche "vom" bzw. "im" MUSS gegen ein drohendes Verbot, sich "vermüssen" (verwirklichen) zu dürfen, konzipiert sind, und wird vom "*rationalen Gerichtshof*" als Anwalt und Verteidiger, des unter Anklage stehenden MUSS (welches sich trotz eines Verbotes = darf **nicht** - zu verwirklichen im Begriff ist), zugelassen. Dieser Satz gesteht also dem was MUSS, die Erlaubnis zu dürfen nötigenfalls mit "**muss**", d.h. Nachdruck durchzusetzen, zu, bzw. anerkennt, dass MUSS gar nicht anders kann, von seiner Natur aus gezwungen ist, die vorenthaltene Erlaubnis sich zu verwirklichen, zu erzwingen!

Gewalt ist das tatsächlich letzte, aller zulässigen Mittel, um dem, was zu Recht beansprucht wird, nämlich dem, was **sein MUSS**, auch zu seinem Recht (Durchbruch) zu verhelfen. Darüber sind wir zwei, geneigter Leser, Gott sei Dank, uns einig! (Qur'an 2:216)

MUSS muss dürfen SOLLEN:

Wenn MUSS auf der Erlaubnis besteht, bestehen *muss*, zu DÜRFEN, dann sollte das umstehende "Volk" (= soll) nicht geringschätzig murren und sagen: "Frechheit", ob dieser "offensichtlichen" Impertinenz, sondern zustimmend dazu nicken, dass sich das Recht, das heißt, das, was SEIN MUSS, sich nicht von einem drohenden "darf nicht" **um** seine Existenz **bringen** lässt!

SOLL ist durch dieses "zustimmende Nicken" in diesem Ausspruch charakterisiert (Soll sind die, zur Förderung geneigten Begleitumstände, ist der Helfer, Herold, Beistand, Verteidiger des MUSS, so habe ich das SOLL doch eingangs definiert, erinnert sich der geneigte Leser?). Das "ablehnende Murren" würde in etwa so übersetzt werden: "MUSS muss dürfen NICHT SOLLEN". Anders gesagt, wir nehmen das "**UNRecht**" (des Stärkeren?) zur Kenntnis, der uns einzureden versucht, dass, obwohl man im allgemeinen darf ("dürfen müsste"), man aber nicht soll. (Das heißt die einen (die Starken) dürfen, die anderen eben nicht. "Quod licet USA non licet alteriam; alter terra" – man verzeihe meine Grammatik). In der menschlich, sozialen Wirklichkeit bedeutet dies, dass man zwar die ungerechte rechtliche (DARF)Situation als legal (MUSS) anerkennt, aber nur deswegen, weil man zu schwach ist, gegen diese ("SOLL, DARF eigentlich NICHT" - "trotzdem erlaubte falsche, unechte MUSS-SITUATION") offen aufzutreten; im Geheimen und in der Erziehung jedoch legt man die Saat für die zukünftige Revolution. So MUSS es sein, ob's nun passt oder nicht. Nicht?

MUSS muss dürfen DÜRFEN:

Für das MUSS ist es ohnehin ganz klar, dass es muss. Weil sich das MUSS auch seiner (letztlich) obsiegenden Stärke und Gewalt "bewusst" ("steter Tropfen ...") ist, sieht es die Erlaubnis zu dürfen als zweifellos gegeben an. Folglich erwartet das MUSS auf seine Aktionen keine andere Reaktionen als die, genehmigender Zustimmung.

Jegliches Gesetzeswerk kann auf seine Widersprüchlichkeit überprüft werden. Wird etwas als Vorschrift (MUSS) vorangestellt, dürfen die

folgenden Paragraphen (DARF Genehmigungen) dann auch kein Hindernis für dessen Erfüllung sein! Es ist also gemäß dieses 11. Satzes unzulässig, im Gesetz etwas als bindend (MUSS) festzulegen und dann die Ausübung, also die Erfüllung des Gesetzes, zu verbieten (darf nicht), sie unter Strafe zu stellen oder zu behindern (soll nicht). Sollte dies dennoch geschehen, so sind diejenigen, die als Hüter des Rechtes sich aufwerfen, dem Recht zu unterwerfen. Ein Rudiment in der heutigen Gesetzeslage, dieses 11. Satzes ist die Tatsache, dass "Mundraub" nicht unter Strafe gestellt ist. Essen, stoffwechseln (MUSS), muss **dürfen** und ist daher auch gestattet und strafrechtlich nicht verfolgt.. Als Rudiment bezeichne ich diesen "Mundraubparagraphen" deswegen, weil man andererseits in der Wirklichkeit, welche sich jenseits der Einbände der Gesetzestexte zuträgt, jenen welche echten Anspruch auf Mundraub, bzw. Nahrung haben, nämlich den tatsächlich Hungernden dieser Welt, Mundraub nicht nur nicht gestattet, sondern ihnen auch nicht von den verschwenderisch reich gedeckten Tischen der Welt abgibt. **Wer meiner geneigten und geduldigen Lesern möchte dies in Abrede stellen?**

MUSS muss dürfen WOLLEN:

MUSS muss. Das steht fest. MUSS sieht sich zweifellos von seinem "Instinkt" sich zu verwirklichen gedrängt (= soll) und wird alles daran setzen, dies auch zu dürfen, nicht wahr? Daher "WILL MUSS dürfen" - und dies zwingend; daher "muss MUSS dürfen WOLLEN". Auch bedeutet dieser Satz: MUSS darf, resp. muss sich in seinem Wollen nicht durch etwaige Obstruktionen davon abbringen zu lassen, darauf zu bestehen, dass es DARF.

Wird in einer gesellschaftlichen Konzeption vorgeschlagen, etwas, was man MUSS und auch DARF, nicht zu WOLLEN, diese Erlaubnis zu missbilligen oder zu diskreditieren und mies zu machen, steht dies dem Erreichen ALLER "Vorteile" dessen, was man MUSS und grundsätzlich auch DARF entgegen und ist wider die Natur(GESETZE). Als zeitlich begrenzte Übung kann diese widernatürliche Aus(Übung) jedoch geeignet sein, die Werte des echten Wesens des MUSS wieder klar zu erkennen, sollten sie außer Sicht geraten sein. All dies ist gesagt, unter der Voraussetzung, dass besagtes MUSS ein, von den Naturgesetzen vorgegebenes MUSS darstellt. Selbstverständlich würde sich die oben getroffene Aussage ins Gegenteil verkehren, wäre das MUSS, eine vom Menschen willkürlich, gegen die natürlichen MUSSBESTIMMUNGEN getroffene Zwangsvorschrift. Daher erkenne der Mensch wie und wozu er geschaffen ist und was er wirklich MUSS, auf dass er dies auch WOLLE, um so zu wahrem Frieden zu gelangen. Zu WOLLEN, was man DARF, bzw. vielmehr MUSS, ist außerdem wesentliche Voraussetzung dafür, die "Straße" zur Erfüllung des MUSS, frei von Hindernissen (=SOLL NICHT) zu halten. Denn ordentlich macht der Mensch, wenn überhaupt etwas, nur das, was er auch WILL!
Wie steht's geschrieben? "**Wachset und vermehret euch**" - Begreift der geneigte Leser endlich - warum der ZÖLIBAT aufrecht erhalten werden MUSS?!



MUSS muss wollen MÜSSEN: Es liegt im Interesse des, als bewusst gedachten MUSS, als Begriff mit absolutem Verwirklichungzwang, "GERNE zu MÜSSEN" d.h. es **wollen**, zu müssen.

Obiger Satz, MUSS „muss WOLLEN MÜSSEN“, d.h. dazu gezwungen werden, MÜSSEN zu WOLLEN, bezeichnet den, im MUSS sozusagen, eingebauten Selbsterhaltungstrieb, der anspringt, sollte das MUSS im Davontragen eines "Dachschadens" seine künftige Erfüllung erblicken und nicht mehr wollen, was es tatsächlich muss. Ein Organismus wird als krank bezeichnet, wenn er nicht mehr im üblichen Maße stoffwechseln, sprich essen und ausscheiden will. Dies geschieht oft aus Kummer darüber, dass etwas Wesentliches aus dem Lebensbereich des Organismus genommen wurde. Der Organismus gibt daher vor, nicht mehr leben zu können, da er das Vermisste als essentiell (als ein MUSS) für das eigene Leben, das eigene MÜSSEN (sollen, dürfen, wollen) ansieht. Da die Richtigkeit dieses Satzes im allgemeinen nicht intellektuell, sondern instinkтив erfasst wird, wird es als "human" empfunden, das Elefantenkalb, welches auf Grund des Verlustes seiner Mutter in einen endgültigen Hungerstreik getreten ist, eventuell sogar mit GEWALT zu ernähren. Das heißt es MUSS müssen (essen), es wird gegen sein eigenes Wollen ernährt, und zwar solange, bis aus: "es muss einfach fressen wollen" ein "Gott sei Dank, es will wieder fressen" geworden ist.

MUSS muss wollen SOLLEN: Dieser Satz bildet die intellektuelle oder rational moralische Grundlage, um zur Tat zu schreiten und den Hungerstreikenden (aus welchen Gründen auch immer der Streik begonnen wurde) zwangsweise zu ernähren.

Allgemein kann gesagt werden, dass es für das MUSS verpflichtend sein muss, WOLLEN zu SOLLEN. Wie könnte es sonst das Ziel seines Daseins (zu müssen) in optimaler Weise erreichen, wenn es durch äußere Lebensumstände in Natur und Verhaltensnormen (SOLL) nicht dahin (zur besten Selbstverwirklichung) geleitet werden sollte und letztendlich auch wollte? Eine gesellschaftliche Struktur kann auf ihre Wertigkeit dahingehend überprüft werden, in dem man sieht, ob die Verpflichtung zur Lebenshilfe für den Nächsten vorgetragen, bzw. festgesetzt ist und dies auch in einer Art und Weise ermöglicht wird (weitere SOLL-Umstände), dass die Menschen auch tatsächlich helfen WOLLEN. Mit SOLL wird hier im allgemeinen die bedingenden Voraussetzungen für geschriebenes Gesetz angesprochen. Zum Tragen kommt in der menschlichen Gemeinschaft allerdings das "gehandhabte" Gesetz, welches klarerweise in unmittelbarem, zu untersuchendem Zusammenhang mit dem geschriebenen Gesetz steht. (Und wer WILL heute auf der nächtlichen Landstrasse noch stehen bleiben, um einen auf der Strecke gebliebenen Verkehrsteilnehmer abzuschleppen? Wie gut ist es doch dass es Handys, den TCS, ARBÖ und ÖAMTC gibt.)

Allerdings muss hier auch bedacht werden – inwieweit und ob überhaupt das INDIVIDUELLE Recht der Selbstbestimmung (und sei es zur Selbstzerstörung) aufgrund dieses Satzes vergewaltigt (zum "Wohle" des Individuums) werden muss, soll und darf. Der republikanische Ansatz geht dahin, dass dies nur zulässig ist, wenn durch die selbstzerstörerische Handlung die Wohlfahrt anderer menschlicher Individuen beeinträchtigt wird ... keine leicht zu definierende Grenze.

MUSS muss wollen DÜRFEN: Das Studium jener Sätze, welche MUSS mit WILL verknüpfen, ergeben die begründete Auffassung, dass MUSS - **will**. Vielmehr noch, dass MUSS - wollen **muss**.

Diesen Gedanken konsequent weitergeführt, ergibt den natürlichen Anspruch des MUSS – (alles) zu dürfen. In der vom Menschen unbeeinflussten Schöpfung zeigt es sich ohnehin deutlich, dass der allmächtige Schöpfer es dem MUSS "**konkret**" gestattet, zu **müssen** und "**abstrakt**", zu **wollen**. Der menschliche Schöpfer (rückgeleitet vom Wort "Kreatur") von Gesetzen ist gut beraten, diesem Beispiel zu folgen und in seinen Regelungen zu verankern, dass das, was seiner Meinung geschehen muss, erstens ständig motiviert wird sich umzusetzen d.h. den Willen zur Umsetzung nicht zu schwächen und zweitens keine Regungen und Regelungen zuzulassen, welche diese Motivation schwächen oder gar verbieten. Daher sei der Mensch vorsichtig im Festsetzen von MUSS-Bestimmungen, denn **MUSS muss müssen**, unter allen Umständen, mit ganzer Kraft **und** allem **WOLLEN** und dies lässt es sich auch nicht verbieten, selbst wenn es "wollte" oder *man* es wollte! Doch gibt es auch eine Kehrseite, die nie vergessen werden sollte. Nämlich, wenn ein

"falsches, unechtes" MUSS in den Genuss der gleichen Privilegien kommt, welche echtem, wahrem MUSS zustehen. Dies führt in die Verirrung und in den gesellschaftlichen Untergang – *muss* dorthin führen!

MUSS muss wollen WOLLEN: Ich postuliere, der "Gesetzgeber" hat für alles MUSS bestimmt, zwingend bestimmt, dass es grundsätzlich WILL was es MUSS. Wenn MUSS **nicht** müssen will, so ist der Weg zu seiner vollständigen, vom Gesetzgeber vorgesehenen Erfüllung blockiert.

Dem MUSS "fällt es daher gar nicht ein", "nicht müssen" zu wollen oder "müssen" **nicht** zu wollen. Dieser Satz macht also noch einmal deutlich, dass MUSS wollen MUSS und darüber hinaus die Umsetzung dieses Postulates auch wirklich WILL. MUSS wird also immer daran "interessiert" sein, sich in dem Zustand zu finden, müssen zu wollen, d.h. es WILL müssen wollen. Obiger Satz ist die Bestätigung dieser Erkenntnis aus der Sicht jener, welche das wirkliche Wesen des MÜSSEN begreifen und verstehen . Wollte „MUSS nicht wollen müssen“, dann sträubte es sich mit Gewalt *willentlich* gegen die eigene Bestimmung, nicht? Vielmehr noch, es verbaut durch den Zwang „wollen *nicht* zu wollen“, die Realisierung seiner eigenen vollkommenen Bestimmung. "Muss MUSS wollen *nicht* wollen", bedeutet, dass das MUSS gewissermaßen gegen seine Natur vergewaltigt wird. Für die Techniker unter uns folgendes Beispiel. Wir bauen ein MUSS. Wir stellen dabei fest, dass unbedingt ein Schaltkreis einzubauen ist, der in einer permanenten Schleife fragt: "Will ich noch (müssen)?" Wenn festgestellt wird, dass der Wille zum Müsselfen nachlässt, dann wird der UNBEDINGTE WILLE zum MUSS, zur weiteren Existenz, (denn wir haben ja das MUSS nicht gebaut, dass es vorzeitig kaputt geht oder aufhört gemäß Plan zu funktionieren) per Befehl "**ich will**" restauriert. Oder wie man zu einem gerade geretteten Lebensmüden sagt: "Na, leben WOLLEN musst schon Du, es nützt Dir wenig wenn ich es will!"



MUSS soll müssen MÜSSEN: Wer diesen Satz bejaht, ist der Ansicht, dass alle das MUSS umgebenden Begleitumstände und Maßnahmen (SOLL) dermaßen gestaltet sein sollen, dass MUSS gedrängt (soll) wird, in jedem Fall zu müssen (sich zu verwirklichen), seine wahre Bestimmung nicht vergisst und niemals müde wird, sie unter allen Umständen und gegen alle Widerstände zu verwirklichen.

Die Bejahung dieses Satzes gibt die Motivation dafür, den "Kontrollschaftskreis", welcher in vorigem Satz erwähnt wurde, auch wirklich einzubauen. Was wäre das denn für ein MUSS, wenn es nicht sein soll, dass es müssen muss? Auf den inneren Aufbau des MUSS bezogen bedeutet dieser Satz, dass es in seiner Struktur etwas zu beinhalten hat, was es dazu drängt (SOLL), das Rechte - sich - zu verwirklichen, d.h. zu „müssen“. Fast möchte man meinen, dass dieser Satz einen weiteren Hinweis auf die Existenz eines so genannten "Gewissens" abgibt. Wer stimmt mir zu?

MUSS soll müssen SOLLEN: Hier wird in nächster schwächerer "Deklination" festgestellt, dass die Umstände (SOLL) nicht nur dergestalt sein sollen, dass auf das MUSS Druck ausgeübt werden soll, es motiviert werden soll, - zu müssen, sondern, dass die positive Einstellung dafür auch einzutreten, diesen Druck auch tatsächlich auszuüben, weder erlahmen noch eingestellt werden solle.

Vergleichbar mit dem Bild eines Menschen, der zwar vielleicht selbst schweigt, aber doch den Worten und der Absicht desjenigen innerlich zustimmt, der das Wort für das Recht ergreift und sich auch nicht von der Vorstellung der Rechtmäßigkeit seiner Intervention abbringen lässt. O ihr „Rechts- und linksverdreher“ es tut mir leid, ihr werdet überflüssig. Nein - ihr seid fehl am Platz und Werk.

MUSS soll müssen DÜRFEN: Dieser Satz bringt zum Ausdruck, dass etwas das MUSS, so konzipiert sein SOLL, dass es sich selbst im Klaren und mit sich selbst im Reinen darüber ist, dass es alleine auf Grund seiner Konzeption, seines realen Wesens, autorisiert ist (darf), zu müssen. Oder auch: Die Umstände (soll) sind so angelegt, dass alles aus dem Weg geschafft wird, was dem MUSS "verbieten will" zu müssen, (sich zu verwirklichen). Oder Umstände zu schaffen, solch ein Klima, Milieu, in welchem nichts gedeihen kann, was dem MUSS in seiner Verwirklichung entgegentritt.

Wenn MUSS also danach "fragte", ob es dürfe, ist dies eine Sache der sich vergewissernden Form und nicht Ausdruck von Unsicherheit oder Unterwürfigkeit.

Aus anderer Sicht könnte man sagen, der Verfassungsrechtsgelahrte wird bei der Abfassung der Gesetzesentwürfe darauf zu achten haben (SOLL), dass die entsprechenden Texte garantieren, dass dem MUSS ausdrücklich gestattet ist und bleibt, sich umzusetzen. Auch wird er darauf achten müssen, soll er seine Sache gut machen, dass durch die sprachliche Formulierung ausgeschlossen ist, zu einer Interpretation zu gelangen, die es erlaubt, MUSS *nicht dürfen* zu lassen und dies eventuell auch noch als erstrebenswertes Wirken zu erachten. Wer denkt hier an die schönen Stimmen der Kastraten?

MUSS soll müssen WOLLEN: Untersucht man den inneren Aufbau und die Konzeption von etwas was MUSS, sollte man gemäß der Aussage dieses Satzes eine "Einrichtung" finden, welche dafür Sorge trägt, ein etwaiges Erlahmen in der willentlichen Ausübung des MUSS aufzufangen oder der Tendenz dazu entgegen zu wirken und statt dessen der weiteren, bestimmten Verwirklichung zuzuarbeiten. Die gleiche Einrichtung kann auch "außerhalb" des MUSS angeordnet sein.

Zum Beispiel legt dieser Satz Erziehenden nahe (SOLL), Heranwachsenden - müssen - möglichst angenehm zu gestalten, um so mit ihrem Eingreifen der optimalen Entfaltung nicht abträglich entgegen zu wirken. Wir haben ja schon darüber Übereinstimmung

erzielt, nehme ich an, dass MUSS (wird es als ganz auf sich alleine gestellt angenommen) müssen WILL! Wird jedoch von außen (wir nennen dieses SOLLUMSTÄNDE) dieser "subjektiven" Harmonie zwischen MUSS und WILL hindernd entgegengetreten, so wird Auflehnung und Widerstand erzeugt und die, für das Subjekt MUSS bestimmte, vollständige Selbstverwirklichung ist gefährdet. Abgesehen davon, dass dem „Hinderer“ weit größere Gefahr droht.

Wenn es wahr ist, dass der Mensch sein Schicksal selbst in der Hand hat, (haben *muß*) dann *soll* darauf geachtet werden, dass sein *Wille*, es auch selbst handzuhaben (es selbst handhaben zu *müssen* und dies gerne zu tun, also zu *wollen*) nicht erlahmt. Soweit es wahr ist !



MUSS soll sollen MÜSSEN: Dieser Satz legt fest, dass die, das MUSS umgebenden Bedingungen unbedingt auf es Druck ausüben müssen (und dies auch "können" müssen), um ihm zur "Erkenntnis" zu verhelfen, dass es SOLL. Anders gesagt, wird den "Meinungsmachern" (das sind diejenigen die vorgeben wie es sein SOLL) nahe gelegt, **unbedingt** solche Bedingungen für das MUSS zu schaffen, durch welche das MUSS in die "Bahn zum MÜSSEN" = SOLL gedrängt wird (nicht gezwungen!).

Die Bedeutung dieses Satzes aus der Sicht des MUSS betrachtet, erklärt die ständige Neigung des MUSS, sich in solcher Verfassung zu halten, durch welche es sich selbst zur dauernden Verwirklichung drängt. Nehmen wir an, MUSS soll sollen *nicht* MÜSSEN, dann ergibt sich daraus, dass, sollte sich ein Fehler in das (Programm) Konzept des MUSS einfügen, das heißt, dass MUSS nicht mehr den unbedingten Drang verspürt, sich zu "verwirklichen – (zu) müssen", dieser Fehler nicht oder lange nicht entdeckt wird, da nicht überprüft wird (d.h. SOLL wird mit MUSS verglichen, das gleiche Prüfverfahren, wie es in der geistvollen doppelten Buchhaltung zur erfolgreichen Anwendung gelangt), warum SOLLEN mit MÜSSEN nicht übereinstimmt. Das Ergebnis davon sind, nennen wir es einfach "UNSTIMMIGKEITEN aller "ART" (alà Raffinesse)".

MUSS soll sollen SOLLEN: Dieser Satz, als nächst schwächere Deklination des - MUSS soll sollen MÜSSEN - bedeutet, dass nun durch die umgebenden Umstände oder inneren Anlagen, kein Zwang (müssen) auf das MUSS ausgeübt wird, sondern die Umstände und Anlagen bloß Animationsfunktion erfüllen.

Das heißt, dass darauf Wert gelegt werden soll, dem MUSS nur mehr mitzuteilen (oder dem MUSS mitgeteilt werden soll), dass es sich in die Stimmung versetzen soll (oder versetzt werden soll), dass es ihm leicht fällt (oder gefällt), an seine Pflicht denken zu sollen. Wir sehen, die Umsetzung dieses Satzes, erweist sich als äußerst "zäh". Stellten wir uns vor: MUSS, sind Kurgäste die sich erholen müssen (aus welchen Gründen auch immer sie sich erholen MÜSSEN), und schwer und gewissenhaft arbeitende Animateure, Motivateure, Trainer „sollen“ ihnen in bester Weise nahelegen, sie dazu anzuregen, sie motivieren (sie jedoch nicht zwingen), darüber nachzudenken, wie gut doch die mögliche Inanspruchnahme der Fitnessgeräte ihrer Verfassung tun wird (dies stellt das „sollen“ dar). Noch mal: Erholungsverpflichtete (**MUSS**) soll eine positive Einstellung (**sollen**) über Animateure (**SOLLEN**) vermittelt werden. Keine leichte Aufgabe, Dinge ins Rollen zu bringen und dabei kein „müssen“ zu verwenden, sondern ausschließlich mit SOLL (Motivation und nicht Zwang) zu arbeiten. Schafft ihr das?

MUSS soll sollen DÜRFEN: Dieser Satz bringt zum Ausdruck, dass obige Animation und die Installation einer solchen gestattet sein soll. Die Negation dieses Satzes bedeutete, dass man die Meinung vertritt, Animateure wären deshalb nicht erlaubt, da die Kurgäste aus eigenem heraus, die nötige positive Einstellung zu ihrer Therapie finden müssten.

Stellt euch vor: eine Welt, in welcher Pflicht ohne Zwang erfüllt wird, bloß SOLLBESTIMMUNGEN geben den Ton an, gute Ratschläge statt Befehle, gutes Zureden, weise Mahnungen statt Stiefeltritte und Nasenstüber. Bevor ihr Jünger aber am Schwärmen Gefallen zu finden beginnt, überlegt euch lieber WIE wir dort hin gelangen.

Na, wie auch immer, dem was MUSS, darf *nicht* verwehrt werden, solchen Umständen fördernd gegenüberzustehen, welche geneigt sind, ihm bei der Verwirklichung seiner Pflicht (MUSS) wohlwollend beizustehen. Das ist es, was dieser Satz feststellt. Dieser Feststellung nicht zu folgen hat die gleiche Bedeutung, als erlaubte man es nicht, Nahrung auch für das Auge nahrhaft anzurichten. Oder ist das vielleicht schon übertrieben? Die Kulinarier unter den geneigten Lesern, haben daran jedenfalls keinen Zweifel, nicht?

MUSS soll sollen WOLLEN: Dieser Satz bringt zur Kenntnis, dass die Anlagen des MUSS dergestalt sein sollen, dass MUSS gerne, das heißt, willentlich sich in dem Zustand halten möchte (oder solche von Außen herzlich zu begrüßen), in welchem

(und durch welche) es die Motivation verspürt, sich seiner Verwirklichung zu öffnen.

Ein Beispiel: Der Patient liegt im Bett. Gesund zu werden wird als MUSS gesetzt. Dieser Satz beschreibt nun folgenden Gemütszustand des Patienten. Er soll wollen, dass die Medizin, die helfen soll, auch wirklich hilft und daher wird er die Pillen die man ihm verabreicht, nicht in den Mistkübel spucken, wie dies manchmal geschehen soll, sondern daran interessiert sein, sie ordentlich und pünktlich **verabreicht zu bekommen**. Aus der Sicht des Pflegepersonals führt die Annahme der Richtigkeit dieses Aussagesatzes zu einem Verhalten, in welchem der Patient ermutigt wird, positiv in sein eigenes Heilverfahren mit einzugreifen und er wird nicht in ein passives Wesen zurückgestoßen, welches sich "gefälligst" nicht in die Domäne der "Götter in Weiß" einzumischen hätte und nicht immer solch lästige Fragen stellen soll, wie: "wozu ist diese Pille gut und jene Tropfen und warum ... die verdammte Verspätung heute.?"! Mit anderen Worten, der Patient ist damit einverstanden, will es, dass ihn die Schwestern schelten und ihn drängen die Medizin zu nehmen, sollte er mal nicht sie nehmen wollen.



MUSS soll dürfen MÜSSEN: Einerseits heißt dies, dass das MUSS derart veranlagt ist, dass es sich immer "bewusst" sein soll, dass es keinem essentiellen Verbot unterworfen ist, welches es daran hindern könnte, sich zu verwirklichen. Ja und andererseits bringt dieser Satz zum Ausdruck, dass es kein Gesetz geben soll, welches es dem MUSS verbietet, zu dürfen.

Die, das MUSS umgebenden Bedingungen (soll), halten es dazu an, sich in keinem Falle so zu verhalten, als dürfe es nicht. Damit ist die "Erziehung" des MUSS zur Selbstsicherheit etabliert. Dem MUSS wird durch diesen Satz stets *vorgehalten* ("eingebläut"), dass es immer darauf bestehen soll, zu dürfen; weil es ja dürfen muss! Und auch jene durchaus scharf ins Auge fassen darf, welche ihm bei der Verwirklichung im Wege stehen. Alle mitwirkenden Dinge (soll) sind so angelegt, dass Bemühungen bestraft werden müssen oder außer Kraft gesetzt werden müssen, welche dem MUSS verbieten wollten, sich zu verwirklichen.

MUSS soll dürfen SOLLEN: Die, das MUSS umgebenden Umstände, der "HEILIGE ZEITGEIST", die Erziehungsrichtlinie, soll dem MUSS stets einschärfen, nicht der Idee zu verfallen, dass es nicht dürfte.

Was soll man dazu noch sagen? Höchstens, dass die, die Dinge umgebende Realität die Mailbox ist, in welcher der *Zeitgeist* sich (diese Richtlinie) zum Ausdruck bringt. (Das ist aber wirklich schon: „höchstens“.)

MUSS soll dürfen DÜRFEN: Alle Regungen sollen dahingehend übereinstimmen, dass es gestattet sein soll, dem MUSS befürwortend und hilfreich zur Seite zu stehen, wenn es - mit der Erlaubnis seines Herrn - sich verwirklicht.

Der Negativsatz: MUSS soll nicht dürfen dürfen, oder MUSS soll dürfen nicht dürfen, bekommt Methode in Reg(el)ungen und Z(S)ollbestimmungen, welche folgende Verwirklichungen nahe legen: Dem Hungrigen, der Essen muss, soll es nicht gestattet sein, Nahrung vom überquellenden Tisch zu fordern. Es ist ihm eben nur gestattet, jene "Wirtschaftsgesetze" zu "genehmigen", welche es ihm eben nicht gestatten, an dem teilzuhaben, worauf er ein natürliches Anrecht besitzt. Doch besser ist es zu sagen: dass für das Recht gekämpft werden soll und wenn es geschehen soll, dafür auch umzukommen. Dies soll hier für jeden der hören kann deutlich gesagt werden. Und jene die DEM wahren Recht gehorchen und Lesen und Schreiben können, mögen sich die reale Gültigkeit dieses Satzes hinter beide Ohren schreiben. 2:246, 4:74

MUSS soll dürfen WOLLEN: Also ihr Bedürftigen, **lasst euch nicht einreden, dass ihr nicht "wollen dürft", was ihr "müssen sollt".** Habt ihr, die dies zu verhindern trachtet immer noch nicht begriffen, dass ihr mit eurem Denken, Sprechen und Tun der Natur Gewalt antut, dass die Natur in jedem Falle euch dennoch überlegen ist? Denn sie ist es, die eure Existenz ermöglicht! Und dass sie euch bestrafen **MUSS**, wenn ihr nicht hören wollt!? Haltet ein und kehret euch zu dem, was rechtens ist und wenn es nur deswegen ist, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Habt ihr wirklich keine Furcht, keinen Verstand?

Allgemein gesagt gilt, dass einerseits das subjektivierte MUSS immer eingedenkt sein soll, es wollen soll, es zu schätzen wissen soll, dass es darf; und andererseits, dass von Außen her kein echter Einwand dagegen besteht (bestehen kann), wenn MUSS zum Ausdruck bringt, dass es dürfen will. Ein wesentlicher Satz, dessen Begreifen und Umsetzung die Welt von großem Leid befreite. Ist doch in der Nichtbeachtung dieser Gesetzmäßigkeit der Grund zu finden, WARUM sich immer wieder gute Begründungen dafür finden lassen müssen, wenn MUSS es sich einfach nicht wird verbieten lassen - es auch mit aller Gewalt umsetzen wird - das (die Umsetzung, wozu es berufen ist) als legitim, erlaubt und geboten zu erachten.



MUSS soll wollen MÜSSEN: Dieser Satz definiert das Anstrebenswerte (soll) eines Zustandes, welcher es fördert, es gutheißt, dass das MUSS nötigenfalls (wie auch immer) dazu **gezwungen wird, zu wollen**, was es muss.

Denn nur dadurch wird das optimierte Entstehen der Ganzheit dessen, was unbedingt früher oder später realisiert zu werden hat, nicht verhindert, resp. unnötig verzögert.

Ein, der Vollkommenheit verpflichtetes MUSS wird ohne Zögern jeder begleitenden Maßnahme (soll) zustimmen, welche dazu angetan ist, in ihm den Zwang aufrechtzuhalten, sich allzeit verwirklichen zu wollen – oder angetan ist, den unumstößlichen Willen aufrecht zu erhalten, sich zu realisieren.

MUSS soll wollen SOLLEN: Dieser Satz wiederum gleicht der Einverständniserklärung des MUSS, welche es zur, in obigem Satz bestimmten Maßnahme abgibt.

Wenn es **nicht** sein sollte, dass MUSS wollen soll, hätte das MUSS wohl große Schwierigkeiten sich selbst (als Muss) zu erkennen. Darüber hinaus könnte das MUSS auch von außen her kaum mehr als solches zweifelsfrei erkannt werden, da es gewissermaßen nicht mehr zu sich selbst steht, sich selbst nicht ernst nimmt, sich selbst nicht mehr liebt (will), seine Identität (seine Bestimmung, seine wahre Natur = MUSS) verdrängt oder vergisst und gar so manche "Verkleidung" akzeptiert oder solche anzulegen, leicht verführt werden kann.

MUSS soll wollen DÜRFEN: Wenn das MUSS sein Bedürfnis zu wollen zum Ausdruck bringt, soll kein Einwand dagegen erhoben werden.

Die Mütter unter meinen geneigten Lesern werden dieses Wortbild wohl verstehen. "Schatz, du kannst dich ja ins Wohnzimmer legen". Denn stellen sie sich vor, das Baby sollte **nicht** mehr schreien dürfen, wenn es will, was es haben muss, um zu überleben. Und offensichtlich ist die einfachste Art ein Bedürfnis (ein bedingtes MUSS) zum Ausdruck zu bringen, indem man danach (ver)langt (greift, schreit). Na klar, das gefällt nicht jedem, aber lieber geplagter Vater, der du keine Nacht mehr schlafen kannst, so soll es sein, vielmehr noch - du hast es weiter oben schon gehört, gelesen, so MUSS es sein! Euch anderen, euch Feinden der erzwungenen, erkämpften Freiheit, Feinden des freiwilligen Zwanges, euer Weg führt in den Untergang. So bedenket wohl, was unbedingt sein soll, vielmehr sein MUSS und daher SEIN WIRD!

MUSS soll wollen WOLLEN: MUSS soll es wollen, dass es will. **Oder wollt ihr raten, dass das, was sich zu verwirklichen gezwungen findet, es nicht wollen soll, sich seinem Schicksal willentlich anzuvertrauen, um so mit voller Kraft und Konzentration den Anforderungen seiner Existenz zu begegnen?**

Wer meint, dem Unabänderlichen solle man nicht begegnen wollen, ihm besser ausweichen wollen oder glaubt, Unabwendbares gäbe es gar nicht, dem sei zur Einführung geraten, sich nach dem Befinden des Esels des Herrn Sancho Pansa zu erkundigen. Damit verabschiede ich mich vorerst und wünsche eine gute Nacht.

Hanel, März 1994

Die Nacht war lang –
Wenn auch allein,
so fang ich wieder an - und
bringe froh, doch wenig heiter -
nicht nur zum Schein,
ein paar neue Sätze weiter.

Denn was MUSS,
das wird geschehen
ob zur Freude oder unserem Verdruss.
Glaubt es oder glaubt es nicht – ihr werdet's sehn.

Hanel, Juli 2005

MUSS darf müssen MÜSSEN: „dixit“ (der über allem wachende Gesetzgeber). Wenn etwas stattfinden muss, wagen nur Verrückte zu behaupten, dies dürfe nicht sein. Wer wollte dem vom Balkon fallenden Blumentopf verbieten, unter allen Umständen auch darauf zu bestehen, unten zu landen? Wenn's geht heil, das ist ganz klar. Aber „Obi muass i.“
Nur Zauberer, Wundertäter und gute Fänger können uns die Aufhebung der Gültigkeit dieses Satzes vormachen.

MUSS darf sollen MÜSSEN: **MUSS darf darauf bestehen** (müssen), dass es in seiner Verwirklichung nicht behindert, sondern eben **gefördert zu werden** hat (MUSS darf müssen SOLLEN), bzw. darf MUSS in jedem Fall, gegen jeden Widerstand, selbst Maßnahmen umsetzen, welche seiner Verwirklichung förderlich sind. In einer Gesellschaft ist es für jeden selbstverständlich nicht verboten, sondern man ermutigt einander, so erzogen zu werden oder zu erziehen, wie es „sein muss“. MUSS darf fordernd darauf bestehen, jene Maßnahmen, Förderungen umgesetzt zu sehen, welche seiner Verwirklichung zutragen.

MUSS darf dürfen MÜSSEN: Jedem MUSS ist es gestattet, sich zu verwirklichen. MUSS darf MÜSSEN. Niemand darf den Blumentopf für sein Fallen verklagen und noch weiter, darf keine Beschwerde eingelegt werden, als er auf seinem Standpunkt (auch als er ihn bereits verlassen hatte ;)) beharrte, dass es ihm erlaubt sei zu fallen, als man ihn über die Brüstung schob. Es ist dem MUSS erlaubt, es als gestattet zu betrachten und als solches erachtet zu bekommen, es in keinem Falle zuzulassen, sich in seiner Verwirklichung behindern zu lassen.

MUSS darf wollen MÜSSEN: Es ist dem **MUSS** erlaubt (**darf**), seine Verwirklichung ohne wenn und aber, ohne Einschränkung zu **wollen**, sich selbst unwiderruflich **zu müssen** zu verpflichten (**MÜSSEN**).

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

MUSS will müssen MÜSSEN: **MUSS** begrüßt es (**will**), wenn es gezwungen wird (**MÜSSEN**), seine Verwirklichung auf geradem Wege durchzusetzen (**müssen**). Darum röhrt der Hirsch so laut vor lauter Freude (Woll-Lust).

Oder anders rum. **MUSS will** es, dass es in seinem natürlichen Wesen so angelegt ist, dass es von nichts und niemandem (denn von Seinem Herren, wenn der dies wollte) davon abgehalten werden kann und wird (**müssen**), seiner Verwirklichung zu folgen (**MÜSSEN**).

MUSS will müssen DÜRFEN: **MUSS** wird immer wollen, **will** immer, dass ihm seine unbedingte Verwirklichung (**müssen**) erlaubt sei (**dürfen**).

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

MUSS will sollen MÜSSEN: MUSS liebt es (**will**), wenn es angehalten, animiert wird, stimulierende Umstände vorhanden sind (**sollen**), sich zu verwirklichen (**müssen**).

MUSS liebt es (**will**), wenn das wirksame Bereitstehen (**sollen**) solch stimulierender, anleitender Umstände zwingend vorgeschrieben ist (**MÜSSEN**), resp. in ihm selber eingeschrieben sind (z.B. körpereigene schmerzlindernde Endorphine). Wer möchte wohl leugnen, dass der Allmächtige Schöpfer für ALLES Seiende, ein entsprechendes, wohltuendes inneres und äußeres Milieu erschaffen hat? Der Natur befohlen hat, genau nach dieser Vorschreibung sich zu entfalten? Deshalb wird ER genannt, der ALL-Erbarmer, der ALL-Barmherzige.

MUSS will sollen DÜRFEN: MUSS liebt es gar nicht, wenn jemand diesem, in der Natur festgeschriebenen Mechanismus, die Erlaubnis zu funktionieren entziehen möchte. Es wird daher von manchen gar nicht gut geheißen, nein – unerträglich finden sie es, wenn es verboten wird, das Vorhandensein der Gültigkeit dieses Satzes, das Vorhandensein dieses ALL-Erbarmers darzustellen und sich äußerst anzustrengen, alles Mögliche dafür zu tun, diesen Ablauf ihren Nächsten erkennbar zu machen.
Darin – Du Verkünder der Neuen Weltordnung – liegt wohl der Grund, dass, wie laut Du immer tönen und fruzen magst, Du die Verkündigung der uralten, wahrhaft ordnenden Gesetze, wirst niemals zum Verstummen bringen. Das vermag das beschränkte Schengen nicht und Deine beschränkenden Scherben auch nicht. 42:24 56:78 für immer in das Ewige, der, die Ewigkeit ...

MUSS will sollen WOLLEN: Darin, mein Sherief mit einem Auge, liegt der Grund, den Du aufgrund Deiner Behinderung nicht zu erkennen vermagst (und auch Dein Bruder Polyphem vermag's Dir nicht zu zeigen), dass die Aufrufe, die Bestärkungen ans MUSS immer gern - sowohl gegeben, als auch von diesem aufgenommen werden. So muss Dein Aufruf, davon Abstand einzuhalten, scheitern. Mein geneigter LESER – möge Dir die Weisheit verliehen sein, die Bedeutung dieses Satzes zu erkennen, erschlossen wird Dir dann sogleich, warum die Mühen beider Seiten sind beschränkt – in Bezug auf die Verbreitung üblen Terrors, der in falscher und auch rechten Logik auf den anderen geworfen, doch nur nach dem ewig gültigen Gesetz auf den Werfer wird zurück gebracht und säubern wird die Erde sich von den selbstgerechten Verderben bringenden Übeltätern.
Und ihr, die ihr dem wahren MUSS zum Recht verhelfen wollt und dies zu Recht von allen anderen auch verlangen sollt und dies zurecht auch wollt, haltet fest am Seile dessen, der das Wahre wohl verwirklicht und euch weder hasst, noch jemals wird vergessen.

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

SOLL muss sollen MÜSSEN: Bevor ich mich diesem Satz widme, noch dazu, warum: **SOLL muss müssen MÜSSEN (SOLLEN, DÜRFEN, WOLLEN), unzulässige Verknüpfungen darstellen.**

Merksatz: Eine Wirkung übt niemals dominanten Einfluss auf ihre Ursache. Ein Fluss steigt niemals höher als seine Quelle.

Mit welcher Berechtigung also, sollte gelten: **SOLL muss müssen dürfen?** Eine Empfehlung, eine Anlage, eine Bestärkung (dies ist das Wesen „eines SOLLs“) ist weder das bindende, eherne Gesetz, die abgeschlossene, umgesetzte Vervollkommenung oder Feststellung der unmittelbar, unbeschränkt ein(ge)tretenen Verwirklichung. Daher gilt nicht, dass eine Empfehlung (**SOLL**) ohne „wenn und aber“ oder Modifikation das selbstverständliche, unwidersprochene Recht (**müssen**) für seine Umsetzung (**müssen**) für sich wird beanspruchen **dürfen**.

Was SOLL aber darf, ist:

(**SOLL muss dürfen müssen**). Der Unterschied zu **SOLL muss müssen dürfen** liegt darin, dass des **SOLL** unbedingter Anspruch (**müssen**) nicht darin liegt, die Verwirklichung zu sein (**müssen**), ihm erlaubt wäre oder es sich selbst gestattete (**dürfen**), als solche erfasst oder betrachtet zu werden, sondern das **SOLL** nur den **unbedingten** Anspruch (**müssen**) darauf hat, Erlaubnis zu halten (**dürfen**), zur Verwirklichung **BEITRAGEN zu müssen**. Denn das Wesen des SOLL reicht über den Beitrag zur Verwirklichung nicht hinaus und erreicht niemals die Position der Verwirklichung an sich.

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

SOLL muss sollen MÜSSEN: Einer Empfehlung, einer Handreichung muss immer jener Stellenwert in der Bekanntmachung, in der Zugänglichkeit und Verwirklichung eingeräumt werden, dass sie ihre Rolle als Förderer der Verwirklichung dessen, was sein MUSS, erfüllen kann.

Für den echten Fan (**SOLL**) wäre es undenkbar, nicht zu verlangen (**müssen**), die erste Reihe im Konzert ihres IDOLS (Verwirklichung ihrer Vorstellung, Anlagen) aus Gründen der Anfeuerung und Begeisterung (**sollen**) besetzen zu **müssen**.

SOLL muss sollen DÜRFEN: Gemäß dieses Satzes ist es dem Billetteur selbstverständlich, den fordernden Fans die verlangten Karten zu besorgen (die schließlich für diese ohnehin reserviert waren).

SOLL muss sollen WOLLEN: Für eine Gesellschaft, welche entsprechend der realen Wirksamkeit der im RATIONALEN IMPERATIV aufgestellten Sätze verwaltet wird, ist die Einrichtung einer staatlichen Stelle ein MUSS, welche darauf achtet und entsprechende Maßnahmen setzt, allen Fans die Ausübung ihrer Tätigkeit gerne und wirklich selbst gewollt geliebt und attraktiv zu halten. Ein Fan wäre kein echter FAN, beginne er nicht alle Verrenkungen und Mühen, seinem Idol nahe zu sein und dessen Auftreten mit herbeizuführen, gerne, freiwillig und begeisternd.

SOLL darf sollen MÜSSEN: Das Wahrhaben dieses Satzes bringt Verständnis und unbedingte Erlaubnis für die plausibel gemachten und durch nichts zu verhindernden Verrenkungen der Fans auf und erlaubt all dieses, welches in anderem Zusammenhang (bei etwas, was weder SOLL sein, noch sein MUSS, also etwa bloß "sein WILL") verboten werden dürfte oder nicht erlaubt werden müsste.

SOLL will sollen MÜSSEN: Unser Fan (**SOLL**) **will** natürlich schon von seiner Mama geweckt werden, um seine Rolle zu spielen (**sollen**) und brummt gar nicht, sondern bedankt sich, wenn sie ihn mit strengen Worten zwingt (**MÜSSEN**). „Hey aufstehen, Du musst jetzt (zum Konzert) fahren!“ Auch findet er es ganz normal und will es auch so, dass er gar nicht anders kann (müssen) als anzufangen mit zu klatschen (sollen), wenn sein Lieblingssong erklingt.

÷ ÷

DARF muss dürfen MÜSSEN: Doch **nicht**: **DARF** muss **sollen/müssen MÜSSEN** (SOLLEN, DÜRFEN, WOLLEN).

Jeder Widerstand, jedes Verbot, welches Erlaubtem die Realisierung verwehrte, verwehren wollte, muss und wird von einer, dieser Willkür übergeordneten Instanz aus dem Weg geräumt werden. Eine Gesellschaft welche gegen diesen Satz verstößt und ein „natürliches DARF“ (ein Erlaubtes, welches sich aus echtem MUSS herleitet – wie zum Beispiel: EINEN GOTT zu verherrlichen), welches aus eben seinem Wesen heraus dürfen muss, verbietet, hat den Samen für den „inneren Krieg“ gelegt. Die Gesellschaft wird zerfallen oder letztlich nur mehr aus solchen Mitgliedern bestehen, welche entweder die Ursache für das Verbot und damit dieses beseitigt haben werden oder aus solchen, welche den Sinn für die Erkenntnis des wahren, natürlichen und somit zwingenden Gesetzes verloren haben – und somit nicht mehr weit zu ihrem Untergang. So wie – und jetzt gut aufgepasst ihr Eingeweihten, sich in einem steinernen Becken, selbst geheiligtes Wasser am tiefsten Punkt sammelt.

Soweit bis heute, den 17. Juli 2005

DARF muss dürfen DÜRFEN: Wenn die Erlaubnis verwehrt wird, wird sich die Erlaubnis mit Gewalt zum Durchbruch verhelfen.

DARF muss dürfen WOLLEN: Wenn etwas als Gedurftes (**DARF**) feststeht, dann ist es im Interesse der Aufrechterhaltung der Erlaubnis, dass dieses unbedingt so angelegt ist oder angehalten wird (**musss**), die tatsächliche Verwirklichung des Erlaubten (**dürfen**) auch stets gerne und willentlich auszuführen (**WOLLEN**).

Anders gesehen bedeutet dieser Satz, dass das Verbieten - gegenüber dem Erlaubten bei dessen Ausübung - Freude zu zeigen, gegen die Gültigkeit dieses Satzes verstößt. Soweit ich weiß, wurde gegen diese Gültigkeit einige Jahrhunderte im Abendland verstoßen. Erst die so genannte „sexuelle Revolution“ erlaubte es bei ehelichem Verkehr auch freudig dabei zu sein. Auch erklärt sich daher die Berechtigung der Ehepartner einander ihren entsprechenden Wunsch zum Ausdruck zu bringen – selbst in der Küche - resp. dem gewollten und erwünschten Beharren auf dieser köstlichen Erlaubnis. Was sagt ihr jetzt, ihr Klempner der Libido?

÷ ÷

DARF will dürfen MÜSSEN: Das Erlaubte (**DARF**) **will** es, stets und ständig über seinen Status (**dürfen**) im Klaren zu sein, dass es sich in der Position befindet, jedem entgegentretenden Verbot mit „ich muss dürfen“ überlegen zu sein.

Außerdem zeigt dieser Satz an, dass jedes, diesem Satz unterworfone Ereignis unweigerlich einem inneren oder äußerem Zwang ausgesetzt wird, sein Dürfen zu praktizieren, wenn die Gültigkeit verneint, verdrängt oder vergessen wird. (Daher sprach man im Falle ganz zurecht von einer „sexuellen Re-volution“.)

DARF will dürfen WOLLEN: Was soll man von einem, vom Urgesetz Erlaubten halten, wenn es nicht wollte zu dürfen und dies auch gerne? Oder welch ein Urgesetz hätte ein Erlaubtes geschaffen, welches es gar nicht wollte erlaubt zu sein?

Auch gilt: sollte allerdings vom Gesetz etwas erlaubt sein, was natürlicherweise besser nicht erlaubt wäre, dann wird auch dieses sein Recht auf Umsetzung „warm liebend, gern“ in Anspruch nehmen wollen und dies wäre ja dann auch rechtens im Rahmen dieses „sodomitischen“ Gesetzesrahmens. Doch Mensch gib gut acht ob des Gesetzes, welchem auch du unterworfen bist, ob dir dieses nun gefällt oder nicht, ob du es nun wahrhaben willst oder nicht. Du wirst dessen langem Arm nicht entkommen. Daher – wenn Du falsches DÜRFEN nicht zu beenden vermagst, so fliehe aus dem Reich des Übeln, dem Reich dessen, der sich selbst bestraft und dessen, der anstatt sich selbst im Komplementär zu lieben, sich mit noch größerem Gelüst im gleichen Zwilling liebt.

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

DARF will wollen MÜSSEN: Das Erlaubte (**DARF**) **will** es (und wenn man dies als Wille zur Selbsterhaltung bezeichne), dass, wenn sein Wunsch (**wollen**) sich zu verwirklichen nachlassen sollte, gezwungen werden (**MÜSSEN**) – entweder aus seiner eigenen Anlage heraus und/oder von außen her, diese Verwirklichung wieder willentlich umzusetzen.

Was also vom UR-Gesetz seit allem Anfang her erlaubt ist, wird immer wieder vom Herren dieses Gesetzes einen Stimulus verabreicht bekommen, sich unbedingt zum Ausdruck bringen zu wollen, sollte sein Gegner versuchen, dieses DARF, dieses Erlaubte zu verwehren. Und wenn es sein muss, wird dieses Spiel bis zum Ende der Zeiten gespielt werden, doch ein Verbot, natürlicherweise Erlaubtes zu verhindern, wird sich niemals durchsetzen (können) und auch auf Dauer nicht durchgesetzt werden (können). 5:87

DARF will wollen WOLLEN: Dieser Satz zeigt nur in aller Deutlichkeit, dass Erlaubtes (**DARF**) es **will**, dass sein Wunsch sich realisieren zu **wollen**, aus eigenem Antrieb heraus erwächst, freiwillig geschieht (**WOLLEN**). Und – eine Freiheit (**DARF**) nicht gern und **willig** zu nutzen, führt letztlich zum Verlust derselben. Und das will DARF keinesfalls wollen.

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

WILL muss wollen MÜSSEN: In diesem Satz kommt die Spannung des Gegensatzes zwischen absoluter Freiheit - **WILL** - und absolutem Zwang - **MÜSSEN** - klar zum Ausdruck. Und es gilt zu zeigen, dass es gerade diese Spannung ist, welche Leben ins Leben ruft. Diese Spannung will ich die harmonische Grundspannung nennen. WILL und MÜSSEN bilden die beiden Pole zwischen welchen alle Bewegung fließt, zwischen welchen aller Ablauf schwingt. Es ist allerdings dem (menschlichen) Geist gegeben, in dieses harmonische Spannungs- und Schwingungsfeld einzugreifen, Widerstände zum eigenen Vorteil oder Nachteil "einzbauen".

In diesem Satz spricht der „Herr des Wollens“ zum WILL: Wenn Du ins Sein gehoben sein willst, dann wirst Du immer „WOLLEN MÜSSEN“, denn sonst wird Dir Dein Name: „WILL“ genommen. Willst Du dies versprechen? Sagt das WILL zu seinem Herrn (den es in seinem ureigenem Inneren fand) und schwört den ewiglichen bindenden Eid: „ICH WILL“ (wollen (folgen) müssen – entweder aus meinen Anlagen selbst heraus und/oder von meinem Herrn gezwungen). 2:21, 51:56

Wie könnte Wille denn als Wille gelten, **müsste** er nicht wollen? Und dies auch **wollen**? Und wenn es sein muss (um zu SEIN), sogar zu wollen, zum Wollen auch gezwungen zu werden?

WILL muss wollen SOLLEN: Will muss wollen (in jedem Fall, daher „müssen“), das steht fest. Also wird in einem Land, in welchem dieser Satz zum Recht erwuchs, diesem niemals widersprochen werden.

Vielmehr ist die Antwort auf die Frage jedes WILL: „MUSS ich wirklich?“ „Na klar, mein WILL, MUSST du!“ Sprach WILL: „Dann **muss ich (WILL) dürfen?**!“ „Aber **nein**, mein kleiner **WILL, WOLLEN MUSST Du!**“

In diesem Land ist alles darauf eingerichtet zu erklären und zu zeigen (SOLL), dass vom Gesetz es so vorgesehen ist (muss), dass WILL „wollen muss, wollen soll, wollen darf und eigentlich, wenn es gesund ist, auch wollen will“. So muss, soll, darf und will es sein. Seht ihr das nicht ein?

WILL muss wollen DÜRFEN: Übt also das zu recht Gewollte (**WILL**) partout (**muss**) sein Wollen aus (**wollen**), dann gibt es kein dagegen stehendes „Ur-Gesetz“ (**DÜRFEN**).

Steht diesem zu recht Gewolltem allerdings ein vom Menschen gemachtes Grundgesetz entgegen, dann werden die Erziehungsanstalten und später dann die Gefängnisse mit WILLKÜR gefüllt werden. Wollte WILL allerdings darauf bestehen, **dürfen** zu müssen (also den Satz „**WILL will dürfen MÜSSEN**“ als zulässigen Bestandteil des rationalen Imperativs zu verankern), dann wird er unser oben erwähntes Land verlassen müssen und es werden sich die Tore des Rechts hinter ihm schließen, bis er der Torheit seines Denkens und Wollens einsichtig wurde. Doch bis dahin, darf er „draußen“ spielen und versuchen, seine mit ihm verbannten Brüder unter seine zum Gesetz erhobene Willkür zu zwingen und sich im Gegenzug gegen ihre gleichen Versuche zur Wehr zu setzen.

WILL muss wollen WOLLEN: Es ist doch des WILL ureigenste Bestimmung „zu wollen“. Also ist es doch eigentlich klar, dass WILL es wollen muss zu wollen?!

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

WILL soll wollen MÜSSEN: Langsam verstehen wir – Du geneigter Leser und ich, Verfasser dieser Zeilen, worum es geht im RATIONALEN IMPERATIV, nicht wahr?

In unserem Land des Rationalen Imperativs sind wir Bürger alle ausnahmslos dafür, dass WILL wollen MUSS – dass dies so sein soll.

WILL soll wollen SOLLEN: Und weil wir dafür sind, werden wir auch all unser gesellschaftliches Walten so anlegen, dass dem WILL aus allen Ecken und Enden Ermunterung, Motivation und Bestärkung entgegenlacht, sein wollen zu realisieren und wenn mal so ein Plakat vom Winde verweht wird, ist ein neues gleich zur Stelle?

Und dass dieses Gesetz nicht nur gültig bleibt, sondern ständig auch beachtet wird, das soll so sein, in unserem Land.

WILL soll wollen DÜRFEN: Alle Gesetzgebung in unserem Land ist so eingerichtet, dass jede Regung im Land, WILL darin zu bestärken auch wirklich zu wollen, gesetzlich legitimiert ist und jede Äußerung und Bestrebung dem WILL einzureden, dass sein „Wollen“ widernatürlich wäre und es eigentlich gar nicht wünschen sollte, zu wollen, als Tatbestand der „Schweren Verführung“ unter Strafe gestellt ist.

Im schlimmsten Fall ist sogar der Tod als Strafe dafür vorgesehen. Warum scheint Dir, geneigter Leser, diese Bestrafung viel zu hart? Vielleicht weil Du die Tragweite solchen Unterfangens noch nicht ganz eingesehen hast? Dem Wollen, also unserem lieben WILL, das unbeschränkte, von Natur aus eingeschriebene Recht - zu wollen - nehmen zu wollen, resp. dies tatsächlich zu tun, bedeutet doch, ihm seines Wesenskerns zu berauben, oder etwa nicht? Daher ist solches Tun gleich einem MORD zu sehen. Erinnerst Du Dich, geneigter Leser, als Du übers Kuckucksnest geflogen bist? Da hattest Du diese Einsicht doch gehabt!

WILL soll wollen WOLLEN: Weil in unserm Land WILL ein geliebtes Kind und wohl gelittener Gefährte ist, so ist es unser aller selbstverständliche Nächsten Pflicht, WILL in seinem „Wollen stets zu wollen“ stets zu bestärken. So soll es doch sein in unserem Land. Und warum sollte es in euren Landen anders sein?

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

WILL darf wollen MÜSSEN: Selbstverständlich lieber Leser, gibt es in unserem Land kein einziges Gesetz, welches WILL abspräche, seiner eingeschriebenen Natur zu folgen und „wollen zu müssen“. Solches gibt es nur im fernen Land Absurdistan.

WILL darf wollen SOLLEN: Klar gibt es in unserem Land keine absichtliche Bewegung, WILL davon abzubringen „zu wollen“. Auch Gesetzesanträge in unserem Parlament einzubringen, welche des WILLs Recht zu WOLLEN beschränken wollten sind undenkbar. So soll es sein, nicht anders.

WILL darf wollen DÜRFEN: Und niemand wird gerügt oder gar bestraft, wenn er für des WILLs Recht sich zu verwirklichen und wirklich zu wollen eintritt und dieses Recht mit aller Kraft verteidigt.

WILL darf wollen WOLLEN: Und keinem WILL wird es verboten für sein Recht sich zu verwirklichen auch selbst einzutreten und entsprechend sich zu geben.

÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷ ÷

WILL will wollen MÜSSEN: Langsam verstehen wir, nicht wahr? Dem WILL gefällt es ordentlich und selbstverständlich auch außerordentlich gut, seine Natur klar und eindeutig zu erkennen und sie in vollen Zügen auch zu leben.

Daher will WILL natürlich, auch zu müssen, dass es will. Einerseits ist's der eigene Antrieb, welcher des WILLs wollen sowohl anhält und antreibt, sich zu verwirklichen, also zu wollen. Doch auch von außen kommender Druck ist dem WILL so lieb, als der Druck der Luft, für jene Wesen, welche Luft zum Atmen haben müssen.

WILL will wollen SOLLEN: WILL ist klarerweise dafür, sollte es je dafür votieren müssen, dass alle Bestrebungen ihn/es zu ermuntern, sich willentlich zu verwirklichen, auch in seinem Umfeld erhalten bleiben.

SOLL, das habt ihr ja gelernt, sind die inneren und äußeren Umstände, die jedem Wesen den Weg zu seiner wahren Bestimmung weisen, ihn dahin führen und bestärken ihn zu gehen.

WILL will wollen DÜRFEN: WILL lässt sich nicht gefallen und braucht sich auch nicht zu gefallen lassen, wenn irgend so ein „Möchte-Gern Sherief“ dem ihm sein Wollen verbieten wollte.

Ein echter zum Frieden hin geneigter Richter wird dies ja weder tun noch wollen. Denn dadurch würde alles schlechter, der Frieden wird verspielt, solang bis jeder ist gekillt. Dann is endlich a Ruah.

WILL will wollen WOLLEN: Jedes gesunde, natürliche Wesen (**WILL**), **WILL** seinen Verwirklichung (**WOLLEN**), und sei es erst nach langer Zeit des Lernens, des Erfahrung Machens gerne (**WOLLEN**).

RATIONALER IMPERATIV

Dies ist eigentlich ein [EXCEL "format"](#), aber so schaut's auch ganz lustig aus. Wer vermutete wohl **Ordnung** "hinter" all dem **Chaos**?

MUSS MUSS MÜSSEN MUSS SOLL MÜSSEN MUSS MUSS MUSS MUSS SOLLEN MUSS SOLL MÜSSEN SOLLEN MUSS MUSS
MÜSSEN DÜRFEN MUSS SOLL MÜSSEN DÜRFEN MUSS MUSS MÜSSEN WOLLEN MUSS SOLL MÜSSEN WOLLEN MUSS MUSS SOLLEN
MÜSSEN MUSS SOLL SOLLEN MÜSSEN MUSS SOLLEN SOLLEN MUSS SOLL SOLLEN SOLLEN MUSS MUSS SOLLEN DÜRFEN MUSS
SOLL SOLLEN DÜRFEN MUSS MUSS SOLLEN WOLLEN MUSS SOLL SOLLEN WOLLEN MUSS MUSS DÜRFEN MÜSSEN MUSS SOLL DÜRFEN
MÜSSEN MUSS MUSS DÜRFEN SOLLEN MUSS SOLL DÜRFEN SOLLEN MUSS MUSS DÜRFEN DÜRFEN MUSS SOLL DÜRFEN DÜRFEN MUSS
MUSS DÜRFEN WOLLEN MUSS SOLL DÜRFEN WOLLEN MUSS MUSS WOLLEN MÜSSEN MUSS SOLL WOLLEN MÜSSEN MUSS MUSS WOLLEN
SOLLEN MUSS SOLL WOLLEN SOLLEN MUSS WOLLEN DÜRFEN MUSS SOLL WOLLEN DÜRFEN MUSS MUSS WOLLEN WOLLEN MUSS
SOLL WOLLEN WOLLEN MUß WILL MÜSSEN MUß DARF MÜSSEN MÜSSEN MUß WILL MÜSSEN SOLLEN MUß DARF MÜSSEN SOLLEN
MUß WILL MÜSSEN DÜRFEN MUß DARF MÜSSEN DÜRFEN MUß WILL MÜSSEN WOLLEN MUß DARF MÜSSEN WOLLEN MUß WILL SOLLEN
MÜSSEN MUß DARF SOLLEN MÜSSEN MUß WILL SOLLEN SOLLEN MUß DARF SOLLEN SOLLEN MUß WILL SOLLEN DÜRFEN MUß DARF
SOLLEN DÜRFEN MUß WILL SOLLEN WOLLEN MUß DARF SOLLEN WOLLEN MUß WILL DÜRFEN MÜSSEN MUß DARF DÜRFEN MÜSSEN MUß
WILL DÜRFEN SOLLEN MUß DARF DÜRFEN SOLLEN MUß WILL DÜRFEN DÜRFEN MUß DARF DÜRFEN MUß WILL DÜRFEN WOLLEN
MUß DARF DÜRFEN WOLLEN MUß WILL WOLLEN MÜSSEN MUß DARF WOLLEN MÜSSEN MUß WILL WOLLEN SOLLEN MUß DARF WOLLEN
SOLLEN MUß WILL WOLLEN DÜRFEN MUß DARF WOLLEN DÜRFEN MUß WILL WOLLEN MUß DARF WOLLEN WOLLEN SOLL MUSS
SOLLEN MÜSSEN SOLL SOLL SOLLEN MÜSSEN SOLL MUSS SOLLEN SOLLEN SOLL SOLL SOLLEN SOLLEN SOLL MUSS SOLLEN DÜRFEN
SOLL SOLL SOLLEN DÜRFEN SOLL MUSS SOLLEN WOLLEN SOLL SOLL SOLLEN WOLLEN SOLL MUSS DÜRFEN MÜSSEN SOLL SOLL DÜRFEN
MÜSSEN SOLL MUSS DÜRFEN SOLLEN SOLL SOLL DÜRFEN SOLLEN SOLL MUSS DÜRFEN DÜRFEN SOLL SOLL DÜRFEN DÜRFEN SOLL
MUSS DÜRFEN WOLLEN SOLL SOLL DÜRFEN WOLLEN SOLL MUSS WOLLEN MÜSSEN SOLL SOLL WOLLEN MÜSSEN SOLL MUSS WOLLEN
SOLLEN SOLL SOLL WOLLEN SOLLEN SOLL MUSS WOLLEN DÜRFEN SOLL SOLL WOLLEN DÜRFEN SOLL MUSS WOLLEN WOLLEN SOLL
SOLL WOLLEN WOLLEN SOLL WILL SOLLEN MÜSSEN SOLL DARF SOLLEN MÜSSEN SOLL WILL SOLLEN SOLLEN SOLL DARF SOLLEN
SOLLEN SOLL WILL SOLLEN DÜRFEN SOLL DARF SOLLEN DÜRFEN SOLL WILL SOLLEN WOLLEN SOLL DARF SOLLEN WOLLEN SOLL WILL
DÜRFEN MÜSSEN SOLL DARF DÜRFEN MÜSSEN SOLL WILL DÜRFEN SOLLEN SOLL DARF DÜRFEN SOLLEN SOLL WILL DÜRFEN DÜRFEN
SOLL DARF DÜRFEN DÜRFEN SOLL WILL DÜRFEN WOLLEN SOLL DARF DÜRFEN WOLLEN SOLL WILL WOLLEN MÜSSEN SOLL DARF
WOLLEN MÜSSEN SOLL WILL WOLLEN SOLLEN SOLL DARF WOLLEN SOLL WILL WOLLEN DÜRFEN SOLL DARF WOLLEN DÜRFEN
SOLL WILL WOLLEN WOLLEN SOLL DARF WOLLEN WOLLEN DARF MUSS DÜRFEN MÜSSEN DARF SOLL DÜRFEN MÜSSEN DARF MUSS
DÜRFEN SOLLEN DARF SOLL DÜRFEN SOLLEN DARF MUSS DÜRFEN DÜRFEN DARF SOLL DÜRFEN DÜRFEN DARF MUSS DÜRFEN WOLLEN
DARF SOLL DÜRFEN WOLLEN DARF MUSS WOLLEN MÜSSEN DARF SOLL WOLLEN MÜSSEN DARF MUSS WOLLEN SOLLEN DARF SOLL
WOLLEN SOLLEN DARF MUSS WOLLEN DÜRFEN DARF SOLL WOLLEN DÜRFEN DARF MUSS WOLLEN WOLLEN DARF SOLL WOLLEN
WOLLEN DARF WILL DÜRFEN MÜSSEN DARF DARF DÜRFEN MÜSSEN DARF WILL DÜRFEN SOLLEN DARF DARF DÜRFEN SOLLEN DARF
WILL DÜRFEN DÜRFEN DARF DARF DÜRFEN DÜRFEN DARF WILL DÜRFEN WOLLEN DARF DARF DÜRFEN WOLLEN DARF WILL WOLLEN
MÜSSEN DARF DARF WOLLEN MÜSSEN DARF WILL WOLLEN SOLLEN DARF DARF WOLLEN SOLLEN DARF WILL WOLLEN DÜRFEN DARF
DARF WOLLEN DÜRFEN DARF WILL WOLLEN WOLLEN DARF DARF WOLLEN WOLLEN WILL MUSS WOLLEN MÜSSEN WILL SOLL WOLLEN
MÜSSEN WILL MUSS WOLLEN SOLLEN WILL SOLL WOLLEN SOLLEN WILL MUSS WOLLEN DÜRFEN WILL SOLL WOLLEN DÜRFEN WILL MUSS
WOLLEN WOLLEN WILL SOLL WOLLEN WOLLEN WILL WILL WOLLEN MÜSSEN WILL DARF WOLLEN MÜSSEN WILL WILL WOLLEN SOLLEN
WILL DARF WOLLEN SOLLEN WILL WILL WOLLEN DÜRFEN WILL DARF WOLLEN DÜRFEN WILL WILL WOLLEN WOLLEN WILL DARF WOLLEN
WOLLEN

Muss	muss	müssen	müssen	Muss	soll	müssen	müssen
Muss	muss	müssen	sollen	Muss	soll	müssen	sollen
Muss	muss	müssen	dürfen	Muss	soll	müssen	dürfen
Muss	muss	müssen	wollen	Muss	soll	müssen	wollen
Muss	muss	sollen	müssen	Muss	soll	sollen	müssen
Muss	muss	sollen	sollen	Muss	soll	sollen	sollen
Muss	muss	sollen	dürfen	Muss	soll	sollen	dürfen
Muss	muss	sollen	wollen	Muss	soll	sollen	wollen
Muss	muss	dürfen	müssen	Muss	soll	dürfen	müssen
Muss	muss	dürfen	sollen	Muss	soll	dürfen	sollen
Muss	muss	dürfen	dürfen	Muss	soll	dürfen	dürfen
Muss	muss	dürfen	wollen	Muss	soll	dürfen	wollen
Muss	muss	wollen	müssen	Muss	soll	wollen	müssen
Muss	muss	wollen	sollen	Muss	soll	wollen	sollen
Muss	muss	wollen	dürfen	Muss	soll	wollen	dürfen
Muss	muss	wollen	wollen	Muss	soll	wollen	wollen

Muß	will	müssen	müssen	Muß	darf	müssen	müssen
Muß	will	müssen	sollen	Muß	darf	müssen	sollen
Muß	will	müssen	dürfen	Muß	darf	müssen	dürfen
Muß	will	müssen	wollen	Muß	darf	müssen	wollen
Muß	will	sollen	müssen	Muß	darf	sollen	müssen
Muß	will	sollen	sollen	Muß	darf	sollen	sollen
Muß	will	sollen	dürfen	Muß	darf	sollen	dürfen
Muß	will	sollen	wollen	Muß	darf	sollen	wollen
Muß	will	dürfen	müssen	Muß	darf	dürfen	müssen
Muß	will	dürfen	sollen	Muß	darf	dürfen	sollen
Muß	will	dürfen	dürfen	Muß	darf	dürfen	dürfen
Muß	will	dürfen	wollen	Muß	darf	dürfen	wollen
Muß	will	wollen	müssen	Muß	darf	wollen	müssen
Muß	will	wollen	sollen	Muß	darf	wollen	sollen
Muß	will	wollen	dürfen	Muß	darf	wollen	dürfen
Muß	will	wollen	wollen	Muß	darf	wollen	wollen

Soll	muss	sollen	müssen	Soll	soll	sollen	sollen
Soll	muss	sollen	sollen	Soll	soll	sollen	sollen
Soll	muss	sollen	dürfen	Soll	soll	sollen	dürfen
Soll	muss	sollen	wollen	Soll	soll	sollen	wollen
Soll	muss	dürfen	müssen	Soll	soll	dürfen	müssen

Soll	will	sollen	sollen	Soll	soll	dürfen	sollen
Soll	will	sollen	dürfen	Soll	soll	dürfen	dürfen
Soll	will	sollen	dürfen	Soll	soll	dürfen	dürfen
Soll	will	sollen	wollen	Soll	soll	dürfen	wollen
Soll	will	wollen	müssen	Soll	soll	wollen	müssen

Soll	will	sollen	sollen	Soll	soll	wollen	sollen
Soll	will	sollen	dürfen	Soll	soll	wollen	dürfen
Soll	will	sollen	dürfen	Soll	soll	wollen	dürfen
Soll	will	sollen	wollen	Soll	soll	dürfen	wollen
Soll	will	dürfen	müssen	Soll	soll	dürfen	müssen

Darf	muss	dürfen	müssen	Darf	soll	dürfen	müssen
Darf	muss	dürfen	sollen	Darf	soll	dürfen	sollen
Darf	muss	dürfen	dürfen	Darf	soll	dürfen	dürfen
Darf	muss	dürfen	wollen	Darf	soll	dürfen	wollen
Darf	muss	wollen	müssen	Darf	soll	wollen	müssen
Darf	muss	wollen	sollen	Darf	soll	wollen	sollen
Darf	muss	wollen	dürfen	Darf	soll	wollen	dürfen
Darf	muss	wollen	wollen	Darf	soll	wollen	wollen
Darf	will	dürfen	müssen	Darf	darf	dürfen	müssen
Darf	will	dürfen	sollen	Darf	darf	dürfen	sollen
Darf	will	dürfen	dürfen	Darf	darf	dürfen	dürfen
Darf	will	dürfen	wollen	Darf	darf	dürfen	wollen
Darf	will	wollen	müssen	Darf	darf	wollen	müssen
Darf	will	wollen	sollen	Darf	darf	wollen	sollen
Darf	will	wollen	dürfen	Darf	darf	wollen	dürfen
Darf	will	wollen	wollen	Darf	darf	wollen	wollen
Will	muss	wollen	müssen	Will	soll	wollen	müssen
Will	muss	wollen	sollen	Will	soll	wollen	sollen
Will	muss	wollen	dürfen	Will	soll	wollen	dürfen
Will	muss	wollen	wollen	Will	soll	wollen	wollen
Will	will	wollen	müssen	Will	darf	wollen	müssen
Will	will	wollen	sollen	Will	darf	wollen	sollen
Will	will	wollen	dürfen	Will	darf	wollen	dürfen
Will	will	wollen	wollen	Will	darf	wollen	wollen

ZUR GRAPHISCHEN DARSTELLUNG DER
ZULÄSSIGEN UND UNZULÄSSIGEN VERKNÜPFUNGEN

WOLLT IHR EUREN VERSTAND NICHT GEBRAUCHEN?
NICHT, ODER?

IS Z'ONSTRENGEND UND DENKN TAN EH D'-POLITIKA, KRIAGN A GNUA ZOID DAFIA – I WÜH NUA MEI
BIA – UND JETZAT LOS MI ENDLI OGLAHNT.